

1.6.4. Platzverweise

Datum	Name	Verein	Grund	Dauer
09.10.1938	Luksch, Ludwig	VfL Neckarau	Foulspiel	2
30.10.1938	Fischer, Walter	1. FC Pforzheim	Foulspiel	0,5
11.12.1938	Lehmann, Otto	Freiburger FC	Foulspiel	3
25.12.1938	Eberle, Helmut	1. FC Pforzheim	Foulspiel	1
15.01.1939	Dörr, Kurt	SpVgg Sandhofen	Foulspiel	2
05.02.1939	Butscher, Georg	FC Phönix Karlsruhe	Nachtreten	1
05.02.1939	Wenzel, Oskar	FC Phönix Karlsruhe	Nachtreten	2
26.02.1939	Wagner,	Offenburger FV	Reklamieren	-
26.02.1939	Wünsch, Max	1. FC Pforzheim	Foulspiel	2
19.03.1939	Vogel, Willi	SpVgg Sandhofen	Tätlichkeit	7,5

Nachträgliche Sperren

Name	Verein	Dauer
Damminger, Ludwig	Karlsruher FV	06.02.1939 – 19.09.1939
Morlock, Helmut	Karlsruher FV	06.02.1939 – 05.02.1940
Wünsch, Eugen	VfB Mühlburg	31.03.1939 – 20.04.1940

Den Vogel schoß der Sandhofener Willi Vogel ab – um mal ein passendes Sprichwort zu bemühen. Denn eine Sperre von siebeneinhalb Monaten hatte es bis dahin in der Gauliga noch nicht gegeben. Im Spiel gegen den Karlsruher FV gingen dem Linksaußen die Nerven durch – eine Tätlichkeit gegen Benz ließ Schiedsrichter Gersbach aus Schopfheim keine andere Wahl, als Vogel vorzeitig in die Kabine zu schicken. Wie Vogel, so erging es auch dem KFV-Spieler Damminger. Dieser schlug mit einem regelrechten Kinnhaken den Spieler des VfR Mannheim, Conrad, zu Boden. Das geschah hinter dem Rücken des Schiedsrichters und dadurch kam der KFV-Spieler um den erforderlichen Platzverweis herum.¹ Was ihn letztlich nicht vor Strafe schützte und: auch er mußte eine ebenso lange Sperre absitzen wie Willi Vogel.

¹ ASZ Nr. 11, 06.02.1939, Seite 3

1.6.5. Schiedsrichter

37 Schiedsrichter wurden mit der Leitung der 90 Spiele² beauftragt – ein Rückgang von gut einem Drittel gegenüber der Vorsaison. Fünf Schiedsrichter standen erstmals im „Scheinwerferlicht“ der Gauliga, und nur noch zwei Begegnungen wurden von Schiedsrichtern außerhalb des Gaues gepfiffen, darunter das Entscheidungsspiel zwischen Sandhofen und Neckarau. Ein Zeichen dafür, daß das Leistungsniveau der aus Baden stammenden Schiedsrichter mit den Ansprüchen in der höchsten Spielklasse Schritt halten konnte und der Bedarf an „guten“ Schiedsrichtern aus anderen Gauen nicht mehr bestand. Schon frühzeitig hatte man im Badischen erkannt, daß die Ausbildung der Schiedsrichter zentral geregelt werden müsse, um einen konstant gutes Leistungsniveau zu erreichen, was mittels Neulingskursen und Pflichtlehrabenden erreicht wurde. Das Reichsfachamt zog erst 1939 nach und schrieb vor, daß solche Maßnahmen in allen Gauen zu ergreifen seien. Um auch dem fußballinteressierten Teil der Bevölkerung das Regelwerk näherzubringen, ließ der Reichssender Berlin „in zwangloser Folge“ bekannte Schiedsrichter zu Wort kommen, um die wichtigsten Spielregeln zu erläutern. „Die Erfahrung hat bekanntlich gelehrt, daß die größten Schreier auf den Fußballfeldern gegen Entscheidungen der Schiedsrichter meist sehr wenig Kenntnis von der Auslegung der Spielregeln besitzen.“³

Als „Dauerbrenner“ bei den Regelfragen galt der Umgang mit dem „Handspiel“. Immer noch werde zuviel „Hand“ gepfiffen. Entscheidend sei die Absicht, nicht die Wirkung. Weiter im Fokus stand das regelkonforme Zweikampfverhalten („Gebrauch der Sohle“). Wer die Sohle gegen den Ball hält spielt fair, nur wer sie über den Ball hält, begeht eine Regelwidrigkeit. Schließlich stand auch das Stellungsspiel der Schiedsrichter immer wieder im Fokus der Betrachtungen. Mancher an sich gute Spielleiter scheiterte nur daran, daß er taktisches Stellungsspiel durch vieles Rennen ersetze und in der zweiten Halbzeit zwangsläufig abbaue. Zentrale Themen waren ebenso die „Elfmeterscheu“ sowie die Autorität des Schiedsrichters („Der Schiedsrichter muß den Mut zu unpopulären Entscheidungen aufbringen“).⁴

In dieser Saison gab es fast ausnahmslos⁵ gute Kritiken, die die „schwarze Zunft“ in der Fach- und Tagespresse erhielt. Man war größtenteils mit deren Auftreten zufrieden und sparte nicht mit Lob, wenn man dies für gerechtfertigt hielt. Kritik gab es nur in wenigen Fällen, in denen der Schiedsrichter die bereits oben erwähnten Defizite offenbarte. Eines davon, nämlich das regelkonforme Zweikampfverhalten, griff die ASZ nach dem Spiel zwischen dem SV Waldhof und dem VfR Mannheim auf. Philipp „Fips“ Rohr und Ernst Heermann, „unseren meisterlichen Ballabnehmern“, sei durch falsche Auslegung der Spielregel 9 „das Handwerk gelegt“ worden.⁶ Schiedsrichter Peiseler (Karlsruhe) habe versucht, sich durch zu viele, noch dazu falsche, Freistoßentscheidungen Autorität zu verschaffen.

Auch die „graue Eminenz“ der Schiedsrichtergilde, Max Unverferth aus Pforzheim, blieb von Kritik nicht verschont. Über dessen Leistung im Karlsruher Derby zwischen dem VfB Mühlburg und dem Karlsruher FV lesen wir:⁷

Die Leitung des Spiels hatte Schiedsrichter Unverferth (Pforzheim) inne, der mit seinen Entscheidungen bei den Außenstehenden nicht immer vollen Anklang fand, aber dem Treffen gewachsen

² 89 Punktspiele + 1 Entscheidungsspiel

³ ASZ Nr. 95, 04.12.1938, Seite 3

⁴ ASZ Nr. 81, 17.10.1938, Seite 4

⁵ Siehe die bereits die im Zusammenhang mit den Ausführungen zum laufenden Spielbetrieb erwähnten Leistungen der Schiedsrichter Nold und Bräutigam. Über die Situation im Gau 13 vgl. ASZ Nr. 12, 08.02.1939, Seite 4 („Klagen über Schiedsrichter“)

⁶ ASZ Nr. 90, 16.11.1938, Seite 6

⁷ Badische Presse, 28.11.1938

war. Seine beiden Elfmeterentscheidungen dürften wohl zu hart gewesen sein.

Speziell dessen „Laufbereitschaft“ ließ im Spiel zwischen der SpVgg Sandhofen und dem SV Waldhof zu wünschen übrig:

Mit Max Unverferth aus Pforzheim waren wir diesmal nicht so zufrieden, wie es sonst meist der Fall war. Uns scheint, er hat sich die Sache doch etwas zu leicht gemacht. Sein „Aktionsradius“ blieb auffallend klein – er entsprach etwa dem Mittelkreis – (und er) pfiff manchmal zu spät, wirkte also mit einem Wort nicht hundertprozentig konzentriert.

Von „schwerwiegenden Fehlentscheidungen des Schiedsrichters“ berichtet die *Badische Presse* im Parallelspiel zwischen dem Karlsruher FV und dem 1. FC Pforzheim (0-1):

Wohl keiner der Zuschauer, der einigermaßen objektiv denkt, wird behaupten können, daß die Gäste auf Grund einer besseren Spielweise den Sieg errungen und verdient haben. Nein, nur die offensichtlichen Fehlentscheidungen des Schiedsrichters Strein (Sandhofen), der ein von Damminger erzieltos Tor, zwei Elfmeter gegen Pforzheim nicht gibt, dagegen aber zuläßt, daß Fischer II aus klarer Abseitsstellung heraus den Siegestreffer für Pforzheim erzielt, haben dieses Ergebnis gebracht.

Die weitere Kritik an den Leistungen der Schiedsrichter liest sich so:

Schiedsrichter Rapp (Villingen) hat das Spiel etwas zerpfiffen. Im ganzen hat er aber einwandfrei geleitet (Hakenkreuzbanner, 26.09.1938)

Schiedsrichter Lauer (Plankstadt) hatte wenig Freunde auf seiner Seite. Er war sehr kleinlich, und doch übersah er zuungunsten beider Parteien oft entscheidende Augenblicke (Spiel Freiburger FC – Karlsruher FV vom 23.10.1938). Der Alemanne warf ihm eine „übertriebene Regelinterpretation“ vor, „die nicht nur die Freiburger, sondern auch die Karlsruher zu offenkundigen Protesten veranlaßte. So sehr wir ihm den guten Willen beimessen, er ist in vielen Fällen wirklich nicht der richtige Mann für dieses nicht leicht zu leitende Kampfspiel gewesen (Der Alemanne, 24.10.1938)

Schiedsrichter Schrempp aus Karlsruhe hätte weder das klare Abseits beim einzigen Treffer, noch die beiden nicht minder offensichtlichen Handspiele Wenzelburgers übersehen dürfen (ASZ vom 21.11.1938 zum Spiel VfL Neckarau – 1. FC Pforzheim)

Eine heftige Enttäuschung für beide Mannschaften, die Anhänger aus beiden Lagern und die neutralen Augenzeugen war der Leiter des Treffens. Auch er pfiff viel zu viel, entdeckte Fouls, die keine waren, entschied „andersrum“ als richtig gewesen wäre – kurzum, er schuf mit seiner Vielpfeiferei nichts als Unsicherheit unter den Spielern, die bald nicht mehr wußten, wie Fußball gespielt und um den Ball gekämpft werden soll. Es handelte sich offenbar um einen Nachwuchs-Schiedsrichter (Hoferer aus Gengenbach), doch scheint seine Ausbildung noch nicht so weit fortgeschritten zu sein, um ihm solche Gauligaspiele zu übertragen. ... Wir bedauern, sagen zu müssen, daß eine Besserung in den schiedsrichterlichen Leistungen, badisch gesehen, sehr erwünscht wäre. Mit den gaufremden Schiedsrichtern der letzten Zeit ... konnte es, soweit wir das zu beobachten vermochten, nur der Karlsruher Schmith aufnehmen (ASZ vom 05.12.1938 zum Spiel VfL Neckarau – SV Waldhof)

Schiedsrichter Kühn aus Lauf (bei Bühl) vermochte in der ersten Halbzeit wenig Ruhm zu ernten, aber ganz so schlimm, wie man es bei Halbzeit allenthalben hören konnte, war es diesmal wohl nicht. Später, als die Kampfeslust erträglicher wurde als in jenen zehn Minuten vor der Pause, steuerte er das Geschehen ohne Anstände zum Ende (ASZ vom 12.12.1938 zum Spiel VfR

Mannheim – VfL Neckarau)

Leider trübte die Reinheit der harten Auseinandersetzung der Spielleiter Moos (Durlach), den wir bisher nur dem Hörensagen nach kannten. Es genügt an dieser Stelle, wenn wir festhalten, daß weder der Sieger noch der Unterlegene mit seinen oft reichlich merkwürdigen Entscheidungen zufrieden war. Von rund 4500 Zuschauern ganz zu schweigen, die ihrem Unmut des öfteren Luft machten (Der Alemanne vom 16. Januar 1939 zum Spiel Freiburger FC – SV Waldhof)

Schiedsrichter Buchty (Freiburg) war eine sehr umstrittene Person. In der ersten Halbzeit ging er noch an; aber nach dem Wechsel vermochte er in keiner Weise zu überzeugen (Hakenkreuzbanner vom 16. Januar 1939)

Schiedsrichter Dehm aus Durlach leitete bedenklich schwach (ASZ vom 23.01.1939 zum Spiel SpVgg Sandhofen – 1. FC Pforzheim)

Schiedsrichter Strößner (Heidelberg) traf mit seinen Entscheidungen speziell bei den Waldhof-Spieler auf Widerspruch. Ob er in seinem persönlichen Empfinden immer recht gehandelt hat, ist eine Streitfrage, die innerhalb der beiden Parteien nicht ganz geklärt werden dürfte (ASZ vom 23.01.1939 zum Spiel Karlsruher FV – SV Waldhof)

Dem Spiel stand der Feudenheimer Nagel vor. Als Verdienst wollen wir ihm anrechnen, daß er den Kampf über die Strecke brachte, obwohl beide Kontrahenten oft und mitunter respektwidrig reklamierten. Die 1500 Zuschauer – das herrliche Winterwetter auf den Bergen hatte das übrige Stammublikum abgehalten – machten ihrem Unwillen wiederholt Luft. Wir glauben, daß Nagel bei der körperlichen Beanspruchung und bei seinem Alter von 51 Jahren sich schwer tat. Er hat sich zweifellos etwas zuviel zugemutet (Der Alemanne, 30.01.1939, zum Spiel Freiburger FC – FC Phönix Karlsruhe)

Wenn überhaupt ein Mann unter diesen insgesamt 23 Leuten als unwürdige Erscheinung auf dem Felde stand, dann nur der Unparteiische selbst, dessen völlig unsicheres und unvermögendes Verhalten einzig und allein die ganzen traurigen Zustände hervorrief. Soviel über Herrn Nold aus Durmersheim, der glücklicherweise auf den deutschen Sportfeldern eine Einzelercheinung darstellt (Pforzheimer Rundschau, 27.02.1939, zum Spiel 1. FC Pforzheim – SV Waldhof)

Betr. Meldung von Schiedsrichtern

Nach den Wettspielbestimmungen für Fußball (Seite 33) haben die Vereine bei der Meldung ihrer Mannschaften die gleiche Anzahl von Schiedsrichtern zu melden.

Die Vereine der G a u l i g a und der B e z i r k s k l a s s e werden hiermit verpflichtet, sofort dem zuständigen Kreisfachwart soviele für das Schiedsrichteramt geeignete Persönlichkeiten namhaft zu machen als Mannschaften gemeldet worden sind. Bei ungenügender Meldung von Schiedsrichter-anwärtern muß nach den Bestimmungen des Fachamtes verfahren werden. Es kann nicht mehr geduldet werden, daß noch Gauliga- bzw. Bezirksklassenvereine mit teilweise großem Spielbetrieb vorhanden sind, die nur einzelne Schiedsrichter oder auch gar keine zur Verfügung gestellt haben.

(GauVBl. Folge 37, 14.09.1938, Seite 475)

Schiedsrichter, die als Spieler wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Platz gestellt werden, oder die ihren Spielbericht einer Tageszeitung zur Veröffentlichung überlassen, oder die disziplinos einer Einladung des Kreisfachwartes auf Teilnahme an einer mündlichen Verhandlung ohne Entschuldigung fernbleiben, werden von der SR-Liste gestrichen.

Linnenbach, Gaufachwart

(GauVBl. Folge 48, 30.11.1938, Seite 616)

Schiedsrichter, die sich als Zuschauer nicht beherrschen können und durch unbefugte Eingriffe in das Spielgeschehen dem amtierenden Schiedsrichter Schwierigkeiten bereiten, werden von der SR-Liste gestrichen.

Linnenbach, Gaufachwart

(GauVBl. Folge 49, 07.12.1938, Seite 631)

Einsatzstatistik

Anzahl: 37

davon gaufremd: 2

neu: 5

davon gaufremd: 1

3	Albrecht, Gottfried	Mannheim	
3	Bräutigam, Anton	Freiburg	
1	Brust, Heinrich	Mannheim	
3	Buchty, Ali Franz Xaver	Freiburg	neu
3	Dehm, Sylvester	KA-Durlach	
2	Duchardt, Ernst	Heidelberg	
1	Gebhardt,	München	neu
5	Gersbach, Walter	Schopfheim	
2	Grether, Adolf	KA-Neureut	neu
4	Hoferer, Karl	Karlsruhe	
2	Höhn, Fritz	Mannheim	
2	Knoblauch, Johann	Singen	
1	Kühn, Karl	Lauf (bei Bühl)	
3	Lauer, Georg	Plankstadt	
3	Moos, Hermann	KA-Durlach	
1	Mössinger, Wilhelm	KA-Durlach	
1	Nagel, Karl	MA-Feudenheim	
1	Neuweiler, Ernst	Pforzheim	
3	Nold, August	Durmersheim	neu
1	Peiseler, Gustav	Karlsruhe	
5	Pennig, Alois	Mannheim	

1	Piroth, Karl	Frankfurt		Gau 13
1	Rapp, Ludwig	Villingen		
1	Reinhardt, Adolf	Stuttgart	neu	Gau 15
4	Schmetzer, Emil	Mannheim		
3	Schmith, Fritz	Karlsruhe		
1	Schneider, Fritz	Offenburg		
3	Schrempp, Fritz	Karlsruhe		
1	Schüle, Albert	Würm		
3	Selzam, Fritz	Heidelberg		
2	Strein, Leo	MA–Sandhofen		
3	Strößner, Alfred	Heidelberg		
5	Unverferth, Max	Pforzheim		
6	Wacker, Richard	Niefern		
1	Wolf, Anton	Lörrach		
3	Wunder, Philipp	Viernheim		
2	Zimmermann, Werner	Freiburg		

1.6.6. Einzelstatistik der Spiele

11.09.1938

1. FC Pforzheim - **SpVgg Sandhofen** **4 – 1 (0-0)**

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Fischer I, Knobloch, Fischer II, Wunsch, Hartmann

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Müller, Wetzl I, Wehe I – Fluder, Fenzel, Michel I, Rupp, Vogel

Tore: 1-0 Hartmann (50.), 2-0 Fischer II (53.), 3-0 Fischer I (59.), 4-0 Fischer I (69.), 4-1 Michel I (70.)

Schiedsrichter: Moos (KA-Durlach)

Zuschauer: ca. 3000

FV Offenburg - **VfL Neckarau** **2 – 3 (2-2)**

FV Offenburg: Reinfarth – Merz, Gresbach – Glattacker, Baur, Bruder – Bayer, Fries, Morgenthaler, Wagner, Spitz

VfL Neckarau: Diringer – Gröble, Gönner – Benner, Wenzelburger, Schmitt – Hessenauer, Hack, Lutz, Preschle, Klamm

Tore: 1-0 Wagner (10.), 1-1 Hack (18.), 1-2 Lutz (24.), 2-2 Fries (35.), 2-3 Lutz (46.)

Schiedsrichter: Knoblauch (Singen)

Zuschauer: ca. 2000

18.09.1938

VfR Mannheim - **Karlsruher FV** **3 – 2 (2-1)**

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Fuchs, Kamenzin, Feth – Spindler, Lutz, Langenbein, Adam, Striebinger I

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Holzigel – Brecht, Benz, Rapp, Hellwig, Damminger

Tore: 1-0 Langenbein (17.), 1-1 Hellwig (30.), 2-1 Langenbein (37.), 2-2 Hellwig (47.), 3-2 Langenbein (73.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: rund 3000

FC Phönix Karlsruhe - SV MA-Waldhof 07 2 – 3 (2-1)

FC Phönix Karlsruhe: Jöckel – Mohr, Wenzel – Butscher, Lorenzer, Joram – Föry, Herberger, Heiser, Reeb, Biehle

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Günderoth

Tore: 1-0 Herberger (8./FE), 1-1 Herbold, 1-2 Herbold (41.), 2-2 Biehle (58.), 2-3 Bielmeier (85.)

Schiedsrichter: Strößner (Heidelberg)

Zuschauer: nahezu 3000 / > 4000 / 5000

Offenburger FV - SpVgg Sandhofen 2 – 1 (1-1)

Offenburger FV: Reinfarth – Bruder, Gresbach – Pförtner, Merz, Glattacker – Bayer, Baur, Morgenthaler, Fries, Wagner

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Michel, Streib – Müller, Wetzell I, Wehe I – Fluder, Dörr, Fenzel, Rupp, Vogel

Tore: 0-1 Müller (15.), 1-1 Baur (35.), 2-1 Fries (68.)

Schiedsrichter: Zimmermann (Freiburg)

Zuschauer: ca. 1500

1. FC Pforzheim - Freiburger FC 7 – 1 (3-0)

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Vogt, Fischer I, Fischer II, Wunsch, Hartmann

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Flöhl, Lehmann, Reich – Roser, Beha, Koßmann, Haas, Bauer

Tore: 1-0 Rau (31./HE), 2-0 Hartmann (35.), 3-0 Vogt (40.), 3-1 Roser (63.), 4-1 Fischer I (66.), 5-1 Hartmann (69.), 6-1 Fischer II (73.), 7-1 Wunsch (79.)

Schiedsrichter: Schmith (Karlsruhe)

Zuschauer: 4000

25.09.1938

Karlsruher FV - **1. FC Pforzheim** **0 – 1 (0-0)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wünsch, Holzigel – Brecht, Echle, Rapp, Morlock, Damminger

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Eberle II, Knobloch – Vogt, Fischer I, Fischer II, Wünsch, Hartmann

Tore: 0-1 Fischer II (49.)

Schiedsrichter: Strein (MA-Sandhofen)

Zuschauer: 4000 / 4500 / 5000

SpVgg Sandhofen - **SV MA-Waldhof 07** **0 – 8 (0-4)**

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Michel I, Streib – Krukowski, Schenkel, Wehe I – Scherb, Wetzel I, Wittemann, Rupp, Vogel

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Pennig

Tore: 0-1 Herbold (19.), 0-2 Schneider (20.), 0-3 Herbold (21.), 0-4 Bielmeier (23.), 0-5 Bielmeier, 0-6 Herbold, 0-7 Siffling III, 0-8 Siffling I (89./HE)

Schiedsrichter: Unverferth (Pforzheim)

Zuschauer: 3000 / 5000

FC Phönix Karlsruhe - **Offenburger FV** **3 – 6 (1-2)**

FC Phönix Karlsruhe: Jöckel – Mohr, Wenzel – Butscher, Lorenzer, Joram – Föry, Graß, Herberger, Reeb, Biehle

Offenburger FV: Schweinfurth – Gresbach, Kronenbitter – Pförtner, Merz, Bruder – Rumez, Fries, Morgenthaler, Baur, Bayer

Tore: 1-0 Föry (25.), 1-1 Fries (35.), 1-2 Fries (40.), 1-3 Morgenthaler (49.), 1-4 Morgenthaler (60.), 2-4 Joram (75.), 2-5 Morgenthaler (80.), 3-5 Herberger, 3-6 Morgenthaler

Schiedsrichter: Höhn (Mannheim)

Zuschauer: 1500 / 2000

VfL Neckarau - **VfB Mühlburg** **1 – 4 (0-1)**

VfL Neckarau: Diringler – Größle, Gönner – Benner, Wenzelburger, Schmitt – Hessenauer, Hack, Lutz, Wahl I, Klamm

VfB Mühlburg: Speck – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Albrecht – Gruber, Rastetter, Ebert, Seeburger, Rothermel

Tore: 0-1 Seeburger (36.), 1-1 Hessenauer (52.), 1-2 Seeburger (56.), 1-3 Rastetter (61.), 1-4 Seeburger

Schiedsrichter: Selzam (Heidelberg)

Zuschauer: 1500 / ca. 4000

Freiburger FC - **VfR Mannheim** 2 – 4 (2-2)

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Flöhl, Lehmann, Reich – Roser, Beha, Koßmann, Haas, Bauer

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Fuchs – Spindler, Lutz, Langenbein, Riedel, Striebinger I

Tore: 1-0 Lehmann (12./FE), 1-1 Lutz (16.), 1-2 Spindler (17.), 2-2 Haas (34.), 2-3 Striebinger I (50.), 2-4 Lutz (87.)

Schiedsrichter: Rapp (Villingen)

Zuschauer: 2000 / 2500 / 3500

09.10.1938

Freiburger FC - **VfL Neckarau** 1 – 2 (0-2)

Freiburger FC: Ringleb – Keller, Zeltner – Flöhl, Lehmann, Reich – Roser, Beha, Koßmann, Möller, Bauer

VfL Neckarau: Diringer – Größle, Gönner – Luksch, Wenzelburger, Schmitt – Lutz, Roth I, Veitengruber, Klamm, Bickel

Tore: 0-1 Veitengruber (13.), 0-2 Veitengruber (18.), 1-2 Koßmann (65.)

Schiedsrichter: Dehm (KA-Durlach)

Zuschauer: 1500 / ca. 2000

Platzverweis: Luksch (88.)

1. FC Pforzheim - **FC Phönix Karlsruhe** 1 – 1 (1-0)

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Eberle II – Burkhardt I, Neuweiler, Knobloch – Vogt, Fischer I, Fischer II, Wunsch, Hartmann

FC Phönix Karlsruhe: Fleckenstein – Mohr, Lorenzer – Schüller, Butscher, Joram – Cuntz, Herberger, Heiser, Gaßmann, Biehle

Tore: 1-0 Vogt (30.), 1-1 Cuntz (60.)

Schiedsrichter: Wunder (Viernheim)

Zuschauer: ca. 4000

Offenburger FV - **Karlsruher FV** **1 – 4 (0-1)**

Offenburger FV: Hauck – Gresbach, Kronenbitter – Pförtner, Merz, Bruder – Wagner, Fries, Morgenthaler, Baur, Bayer

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wünsch, Holzigel – Brecht, Echle, Rapp, Morlock, Damminger

Tore: 0-1 Brecht (29.), 1-1 Wagner (48.), 1-2 Eschle (65.), 1-3 Brecht (73.), 1-4 Brecht (80.)

Schiedsrichter: Gersbach (Schopfheim)

Zuschauer: ca. 2000 / ca. 2500

16.10.1938

SV MA-Waldhof 07 - **Freiburger FC** **1 – 2 (0-0)**

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Günderoth

Freiburger FC: Ringleb – Keller, Zeltner – Heck, Lehmann, Reich – Bauer, Beha, Scherer, Möller, Koßmann

Tore: 0-1 Beha (46.), 0-2 Scherer (59.), 1-2 Herbold (87.)

Schiedsrichter: Nold (Durmersheim)

Zuschauer: ca. 4000 / ca. 5000

Offenburger FV - **VfR Mannheim** **0 – 3 (0-1)**

Offenburger FV: Hauck – Gresbach, Kronenbitter – Glattacker, Merz, Bruder – Morgenthaler, Wagner, Fries, Baur, Bayer

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Hubschneider – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: 0-1 Lutz (3.), 0-2 Lutz (55.), 0-3 Fuchs (70.)

Schiedsrichter: Hoferer (Karlsruhe)

Zuschauer: 3000

VfB Mühlburg - **1. FC Pforzheim** **0 – 2 (0-0)**

VfB Mühlburg: Speck – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Albrecht – Gruber, Rastetter, Ebert, Seeburger, Rothermel

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle II, Eberle I – Burkhardt I, Neuweiler, Wunsch – Vogt, Fischer I, Fischer II, Knobloch, Hartmann

Tore: 0-1 Moser (47./ET), 0-2 Fischer II (87.)

Schiedsrichter: Knoblauch (Singen)

Zuschauer: > 5000 / 6000 / 7000

VfL Neckarau - **FC Phönix Karlsruhe** **2 – 0 (1-0)**

VfL Neckarau: Diringner – Größle, Gönner – Benner, Wenzelburger, Schmitt – Lutz, Hack, Veitengruber, Roth I, Klamm

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Mohr, Wenzel – Butscher, Lorenzer, Joram – Herberger, Gaßmann, Heiser, Cuntz, Biehle

Tore: 1-0 Klamm (8.), 2-0 Klamm (57.)

Schiedsrichter: Bräutigam (Freiburg)

Zuschauer: ca. 1500 / 2000

Karlsruher FV - **SpVgg Sandhofen** **1 – 0 (1-0)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Holzigel – Brecht, Rapp, Hellwig, Morlock, Dammingner

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Michel I, Streib – Schenkel, Wetzell I, Krukowski – Scherb, Fenzel, Wehe I, Liebchen, Vogel

Tore: 1-0 Immig (7.)

Schiedsrichter: Duchardt (Heidelberg)

Zuschauer: 1200 / 1300 / 1500 / 2000

23.10.1938

SpVgg Sandhofen - VfR Mannheim 0 – 3 (0-2)

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Michel I, Streib – Schenkel, Wetzler I, Wehe I – Ehrbacher, Fenzel, Dörr, Krukowski, Liebchen

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Spindler – Henninger, Feth, Rohr – Langenbein, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: 0-1 Schenkel (1./ET), 0-2 Fuchs (45.), 0-3 Lutz (85.)

Schiedsrichter: Schmith (Karlsruhe)

Zuschauer: 5000

Offenburger FV - SV MA-Waldhof 07 2 – 4 (1-2)

Offenburger FV: Reinfarth – Gresbach, Kronenbitter – Glattacker, Merz, Pförtner – Wagner, Fries, Morgenthaler, Baur, Bruder

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Pennig – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Günderoth

Tore: 1-0 Fries (15.), 1-1 Bielmeier (20.), 1-2 Siffling III (42.), 1-3 Siffling I (55.), 2-3 Baur (85.), 2-4 Günderoth (83.)

Schiedsrichter: Wolf (Lörrach)

Zuschauer: 2000 / 2500

Freiburger FC - Karlsruher FV 3 – 0 (0-0)

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Büchner, Lehmann, Reich – Roser, Beha, Scherer, Möller, Bauer

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Morlock – Brecht, Benz, Rapp, Hellwig, Damming

Tore: 1-0 Beha (65.), 2-0 Scherer (68.), 3-0 Bauer (81.)

Schiedsrichter: Lauer (Plankstadt)

Zuschauer: 2000 / 2500 / 3000

FC Phönix Karlsruhe - VfB Mühlburg 0 – 1 (0-0)

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Mohr, Wenzel – Nied, Lorenzer, Joram – Graß, Herberger, Heiser, Cuntz, Biehle

VfB Mühlburg: Speck – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Albrecht – Gruber, Rastetter, Ebert, Seeburger, Fischer

Tore: 0-1 Seeburger (90.)

Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim)

Zuschauer: 5000 / 6000

30.10.1938

VfR Mannheim - 1. FC Pforzheim 3 – 0 (1-0)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Vogt, Fischer I, Fischer II, Knobloch, Hartmann

Tore: 1-0 Fuchs (33.), 2-0 Striebinger I (52.), 3-0 Fuchs (76.)

Schiedsrichter: Reinhardt (Stuttgart)

Zuschauer: 7000 / rund 9000 / 10000

Platzverweis: Fischer II (77.)

VfB Mühlburg - SV MA-Waldhof 07 1 – 1 (1-0)

VfB Mühlburg: Speck – Moser, Rink – Joram I, Ebert, Fischer – Gruber, Rastetter, Seeburger, Oppenhäuser, Rothermel

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Günderoth

Tore: 0-1 Siffling I (3.), 1-1 Rastetter (47.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: 5000

Freiburger FC - Offenburger FV 2 – 0 (1-0)

Freiburger FC: Seminati I – Zeltner, Keller – Büchner, Lehmann, Herb – Bauer, Möller, Scherer, Beha, Roser

Offenburger FV: Reinfarth – Gresbach, Kronenbitter – Glattacker, Merz, Pförtner – Wagner, Fries, Morgenthaler, Rumez, Baur

Tore: 1-0 Beha (4.), 2-0 Beha (66.)

Schiedsrichter: Unverferth (Pforzheim)

Zuschauer: 1500 / ca. 1800 / gegen 2000

Karlsruher FV - **VfL Neckarau** **6 – 1 (3-1)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Holzigel – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

VfL Neckarau: Diringer – Gröble, Gönner – Benner, Wenzelburger, Schmitt – Lutz, Hack, Veitengruber, Roth I, Klamm

Tore: 1-0 Brecht (8./HE), 2-0 Damminger (25.), 3-0 Immig (26.), 3-1 Veitengruber (30.), 4-1 Helm (52.), 5-1 Brecht (70.), 6-1 Damminger (72.)

Schiedsrichter: Buchty (Freiburg)

Zuschauer: 2500 / 3000

13.11.1938

SV MA-Waldhof 07 - **VfR Mannheim** **1 – 2 (0-2)**

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Mayer, Siegel – Schneider, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling III, Siffling I, Günderoth

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: 0-1 Spindler (13.), 0-2 Striebinger I (27.), 1-2 Günderoth (85.)

Schiedsrichter: Peiseler (Karlsruhe)

Zuschauer: 22010 zahlende

Die Begegnung wurde im Mannheimer Stadion ausgetragen.

VfL Neckarau - **SpVgg Sandhofen** **2 – 0 (1-0)**

VfL Neckarau: Diringer – Klamm, Gönner – Benner, Wenzelburger, Gröble – Lutz, Roth I, Hack, Veitengruber, Wahl I

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Michel I, Streib – Schenkel, Wetzl I, Wehe I – Ehrbacher, Fenzel, Dörr, Liebchen, Vogel

Tore: 1-0 Roth I (12.), 2-0 Lutz (75.)

Schiedsrichter: Dehm (KA-Durlach)

Zuschauer: 22010 zahlende

Bes. Vork.: Rohrmann hält Foulelfmeter von Wenzelburger (2. HZ)

Die Begegnung wurde im Mannheimer Stadion ausgetragen.

Karlsruher FV - **FC Phönix Karlsruhe** **1 – 0 (0-0)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Immel – Haas, Wunsch, Holzigel – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Butscher, Joram – Gaßmann, Cuntz, Graß, Biehle, Föry

Tore: 1-0 Hellwig (65.)

Schiedsrichter: Pennig (Mannheim)

Zuschauer: 3000 / 6000 / 7000

Freiburger FC - **VfB Mühlburg** **3 – 0 (3-0)**

Freiburger FC: Seminati I – Herb, Zeltner – Reich, Lehmann, Büchner – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

VfB Mühlburg: Speck – Moser, Rink – Joram I, Bohner, Fischer – Gruber, Oppenhäuser, Rastetter, Seeburger, Rothermel

Tore: 1-0 Bauer (16.), 2-0 Koßmann (23.), 3-0 Beha (29.)

Schiedsrichter: Strein (MA-Sandhofen)

Zuschauer: 2500 / 3000 / > 3000

Bes. Vork.: Seminati hält Foulelfmeter von Joram (53.)

1. FC Pforzheim - **Offenburger FV** **6 – 1 (4-1)**

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Fischer II, Knobloch, Vogt, Wunsch, Hartmann

Offenburger FV: Reinfarth – Gresbach, Bruder – Glattacker, Merz, Pförtner – Wagner, Fries, Morgenthaler, Baur, Schneider

Tore: 1-0 Wunsch (22.), 1-1 Fries (27.), 2-1 Vogt (32.), 3-1 Hartmann (35.), 4-1 Fischer I (36.), 5-1 Hartmann (66.), 6-1 Knobloch (84.)

Schiedsrichter: Grether (KA-Neureut)

Zuschauer: 2500 / 3000

20.11.1938

FC Phönix Karlsruhe - VfR Mannheim 1 – 1 (1-0)

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Joram – Cuntz, Graß, Heiser, Föry, Biehle

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Lutz, Langenbein, Adam, Striebinger I

Tore: 1-0 Föry (35.), 1-1 Spindler (47.)

Schiedsrichter: Schüle (Würm)

Zuschauer: 4000 – 5000 / 5000

SV MA-Waldhof 07 - Karlsruher FV 3 – 1 (2-1)

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling I, Pennig, Günderoth

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wünsch, Haas – Brecht, Benz, Dammingen, Morlock, Hellwig

Tore: 0-1 Brecht (2.), 1-1 Herbold (7.), 2-1 Pennig (35.), 3-1 Bielmeier (70.)

Schiedsrichter: Neuweiler (Pforzheim)

Zuschauer: 3000 / ca. 4000

VfL Neckarau - 1. FC Pforzheim 0 – 1 (0-1)

VfL Neckarau: Diringer – Klamm, Gönner – Benner, Wenzelburger, Größle – Lutz, Roth I, Veitengruber, Hack, Wahl I

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Knobloch, Neuweiler, Eberle II – Vogt, Fischer I, Fischer II, Wünsch, Hartmann

Tore: 0-1 Wünsch (30.)

Schiedsrichter: Schrempp (Karlsruhe)

Zuschauer: 1500 / 3000

27.11.1938

VfB Mühlburg - **Karlsruher FV** **1 – 2 (0-2)**

VfB Mühlburg: Speck – Moser, Rink – Joram I, Ebert, Gruber – Oppenhäuser, Rastetter, Fischer, Seeburger, Rothermel

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Holzigel – Brecht, Benz, Hellwig, Haas, Damminger

Tore: 0-1 Hellwig (2.), 0-2 Immig (20./FE.), 1-2 Rothermel (88./FE)

Schiedsrichter: Unverferth (Pforzheim)

Zuschauer: 6500 / rund 7000

04.12.1938

VfL Neckarau - **SV MA-Waldhof 07** **0 – 3 (0-0)**

VfL Neckarau: Diringen – Klamm, Gönner – Benner, Wenzelburger, Größle – Lutz, Roth I, Veitengruber, Hack, Wahl I

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Pfeiffer, Pennig, Günderoth

Tore: 0-1 Pfeiffer (51.), 0-2 Pennig (61.), 0-3 Herbold (80.)

Schiedsrichter: Hoferer (Gengenbach)

Zuschauer: 4000 / 5000

VfB Mühlburg - **VfR Mannheim** **0 – 1 (0-1)**

VfB Mühlburg: Speck – Bohner, Rink – Joram, Moser, Noe – Gruber, Rastetter, Fischer, Seeburger, Oppenhäuser

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: 0-1 Fuchs (12.)

Schiedsrichter: Wunder (Viernheim)

Zuschauer: ca. 5000 / ca. 5500 / rund 6000

SpVgg Sandhofen - **Freiburger FC** **1 – 3 (1-1)**

SpVgg Sandhofen: Schröder – Schenkel, Streib – Wetzell I, Becker, Wehe K. – Wehe H., Ehrbacher, Barth, Krukowski, Reklan

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Büchner, Lehmann, Reich – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

Tore: 1-0 Reklan (25.), 1-1 Beha (31.), 1-2 Bauer (56.), 1-3 Scherer (86.)

Schiedsrichter: Grether (KA-Neureut)

Zuschauer: ca. 1000

11.12.1938

VfR Mannheim - **VfL Neckarau** 4 – 1 (2-1)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

VfL Neckarau: Diringer – Lutz, Gönner – Benner, Größle, Hack – Veitengruber, Henneberger, Roth I, Klamm, Wahl I

Tore: 1-0 Striebinger I (5.), 1-1 Wahl I (10.), 2-1 Striebinger I (20./FE), 3-1 Lutz (50.), 4-1 Fuchs (65.)

Schiedsrichter: Kühn (Lauf; bei Bühl)

Zuschauer: 5000

Die Begegnung wurde im Mannheimer Stadion ausgetragen.

SpVgg Sandhofen - **FC Phönix Karlsruhe** 4 – 2 (2-1)

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Michel I, Becker – Schenkel, Wetzell I, Wehe I – Weickel, Barth, Fenzel, Ehrbacher, Reklan

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Butscher – Graß, Cuntz, Heiser, Joram, Biehle

Tore: 1-0 Barth (10.), 2-0 Fenzel (15.), 2-1 Heiser (35.), 2-2 Cuntz (55.), 3-2 Weickel (58.), 4-2 Barth (72.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: 1000 / 3000

VfB Mühlburg - **Offenburger FV** 4 – 0 (0-0)

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Frey – Noe, Rastetter, Fischer, Seeburger, Oppenhäuser

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Glattacker, Merz, Pförtner – Baur, Wagner, Fries, Rumez, Bruder

Tore: 1-0 Oppenhäuser (50.), 2-0 Rastetter (57.), 3-0 Fischer (59.), 4-0 Rastetter (65.)

Schiedsrichter: Albrecht (Mannheim)

Zuschauer: 2000 / 2500

Freiburger FC - **1. FC Pforzheim** **1 – 0 (0-0)**

Freiburger FC: Seminati I – Zeltner, Keller – Reich, Lehmann, Büchner – Bauer, Möller, Scherer, Beha, Koßmann

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Vogt, Fischer I, Wünsch, Knobloch, Hartmann

Tore: 1-0 Müller (60.)

Schiedsrichter: Selzam (Heidelberg)

Zuschauer: 4000

Platzverweis: Lehmann (82.)

18.12.1938

SpVgg Sandhofen - **VfB Mühlburg** **1 – 0 (1-0)**

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Fenzel, Wetzler I, Wehe I – Fluder, Barth, Weickel, Ehrbacher, Becker

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Gruber, Rastetter, Seeburger, Fischer, Oppenhäuser

Tore: 1-0 Becker (30.)

Schiedsrichter: Lauer (Plankstadt)

Zuschauer: 500 / ca. 2000

25.12.1938

SV MA-Waldhof 07 - **1. FC Pforzheim** **5 – 1 (3-1)**

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Pfeiffer, Pennig, Günderoth

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Eberle II – Ganzmann, Fischer I, Württemberger, Knobloch, Wünsch

Tore: 1-0 Pfeiffer (13.), 1-1 Eberle II (30.), 2-1 Pennig (33.), 3-1 Günderoth (38.), 4-1 Bielmeier (52.), 5-1 Herbold

Schiedsrichter: Schneider (Offenburg)

Zuschauer: 3000

Platzverweis: Eberle I (2. HZ)

Karlsruher FV - **Offenburger FV** **7 – 1 (4-0)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wünsch, Holzigel – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Glattacker, Baur, Hoferer – Wagner, Pförtner, Fries, Rumez, Bruder

Tore: 1-0 Damminger (2.), 2-0 Damminger (5.), 3-0 Brecht (29.), 4-0 Morlock (39.), 5-0 Wünsch (57.), 5-1 Wagner (72.), 6-1 Morlock, 7-1 Brecht

Schiedsrichter: Brust (Mannheim)

Zuschauer: ca. 800-900 / ca. 1000

26.12.1938

FC Phönix Karlsruhe - **Freiburger FC** **1 – 1 (1-1)**

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Joram – Herberger, Graß, Butscher, Cuntz, Föry

Freiburger FC: Ringleb – Keller, Zeltner – Reich, Herb, Büchner – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

Tore: 1-0 Butscher (23.), 1-1 Scherer (30.)

Schiedsrichter: Pennig (Mannheim)

Zuschauer: ca. 2000

08.01.1939

1. FC Pforzheim - **Karlsruher FV** **ausgefallen ***

* Schiedsrichter Albrecht (Mannheim) erklärte den Platz für unbespielbar

Offenburger FV - **Freiburger FC** **0 – 2 (0-1)**

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Baur, Merz, Bruder – Schweinfurth, Pförtner, Wagner, Fries, Bayer

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Reich, Büchner – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

Tore: 0-1 Bauer (42.), 0-2 Scherer (68.)

Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim)

Zuschauer: 1200 / 1500 / 1600

SV MA-Waldhof 07 - **SpVgg Sandhofen** **4 – 0 (2-0)**

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Eberhard, Bielmeier, Herbold, Pennig, Günderoth

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Fenzel, Wetzl I, Wehe I – Michel I, Barth, Weickel, Krukowski, Becker

Tore: 1-0 Herbold (23.), 2-0 Herbold (40.), 3-0 Pennig (75.), 4-0 Bielmeier (89.)

Schiedsrichter: Bräutigam (Freiburg)

Zuschauer: 3000 / > 3000 / 4000

VfB Mühlburg - **VfL Neckarau** **2 – 4 (0-0)**

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Seeburger, Rastetter, Ebert, Oppenhäuser, Rothermel

VfL Neckarau: Diringer – Lutz, Gönner – Benner, Klamm, Größle – Veitengruber, Henneberger, Roth I, Hack, Wahl I

Tore: 1-0 Rastetter (52.), 1-1 Henneberger (62.), 1-2 Roth I (65.), 1-3 Henneberger (67.), 1-4 Wahl I (82.), 2-4 Rothermel (90.)

Schiedsrichter: Strößner (Heidelberg)

Zuschauer: 2000 / ca. 3000

Bes. Vork.: Rastetter verschießt Foulelfmeter (84.)

15.01.1939

VfR Mannheim - **SpVgg Sandhofen** **1 – 1 (1-0)**

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Michel I, Wetzl I, Wehe I – Weickel, Barth, Dörr, Krukowski, Vogel

Tore: 1-0 Striebinger I (13.), 1-1 Barth (56.)

Schiedsrichter: Buchty (Freiburg)

Zuschauer: 3000 / > 3000 / rund 3500

Platzverweis: Dörr (2. HZ)

Freiburger FC - **SV MA-Waldhof 07** **2 – 1 (1-1)**

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Reich, Büchner – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Eberhard, Bielmeier, Herbold, Erb, Günderoth

Tore: 1-0 Bauer (13.), 1-1 Heermann (34.), 2-1 Koßmann (86.)

Schiedsrichter: Moos (KA-Durlach)

Zuschauer: 4500 / 5000

FC Phönix Karlsruhe - **1. FC Pforzheim** **1 – 0 (0-0)**

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Joram – Herberger, Graß, Butscher, Heiser, Förty

1. FC Pforzheim: Gärtner – Neuweiler, Rau – Burkhardt I, Albrecht, Wunsch – Fischer I, Knobloch, Eberle II, Vogt, Hartmann

Tore: 1-0 Graß (65.)

Schiedsrichter: Gersbach (Schopfheim)

Zuschauer: 3000 / nahezu 4000

VfL Neckarau - **Karlsruher FV** **1 – 1 (0-1)**

VfL Neckarau: Diringer – Lutz, Gönner – Benner, Klamm, Größle – Veitengruber, Henneberger,

Roth I, Hack, Wahl I

Karlsruher FV: Eßwein – Bolz I, Immig – Helm, Wunsch, Haas – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Holzigel

Tore: 0-1 Brecht (18.), 1-1 Veitengruber (89.)

Schiedsrichter: Zimmermann (Freiburg)

Zuschauer: ca. 1000 / 1500

Offenburger FV - **VfB Mühlburg** **1 – 1 (1-0)**

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Baur, Merz, Bruder – Schweinfurth, Pförtner, Wagner, Fries, Bayer

VfB Mühlburg: Becker – Rink, Bohner – Joram I, Moser, Noe – Ebert, Seeburger, Rastetter, Oppenhäuser, Rothermel

Tore: 1-0 Wagner (42.), 1-1 Rastetter (53.)

Schiedsrichter: Höhn (Mannheim)

Zuschauer: ca. 1200 / 1500 / ca. 2000

22.01.1939

VfR Mannheim - **Freiburger FC** **2 – 1 (2-1)**

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Reich, Büchner – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

Tore: 0-1 Beha (8.), 1-1 Adam (9.), 2-1 Lutz (20.)

Schiedsrichter: Schrempp (Karlsruhe)

Zuschauer: 5000 / 5400 / ca. 6000

Bes. Vork.: Herb verschießt Foulelfmeter (82.)

Karlsruher FV - **SV MA-Waldhof 07** **3 – 1 (1-0)**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Haas – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

SV MA-Waldhof 07: Drayß – Ramge, Siegel – Schneider, Heermann, Neudecker – Eberhard, Bielmeier, Herbold, Erb, Günderoth

Tore: 1-0 Brecht (38.), 2-0 Brecht (57.), 3-0 Immig (62./FE), 3-1 Herbold (80.)

Schiedsrichter: Strößner (Heidelberg)

Zuschauer: knapp 4000 / 4500

SpVgg Sandhofen - **1. FC Pforzheim** **5 – 3 (3-2)**

SpVgg Sandhofen: Schröder – Schenkel, Streib – Michel I, Wetzell I, Wehe I – Weickel, Barth, Fenzel, Ehrbacher, Vogel

1. FC Pforzheim: Nonnenmacher – Eberle II, Neuweiler – Burkhardt I, Albrecht, Wunsch – Vogt, Fischer I, Rau, Knobloch, Hartmann

Tore: 1-0 Barth (7.), 1-1 Fischer I (17.), 2-1 Weickel (21.), 3-1 Fenzel (35.), 3-2 Fischer I (40.), 3-3 Vogt (70.), 4-3 Barth (76.), 5-3 Barth (80.)

Schiedsrichter: Dehm (KA-Durlach)

Zuschauer: 1000 / 1500

Offenburger FV - **FC Phönix Karlsruhe** **0 – 0**

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Glattacker, Merz, Bruder – Schweinfurth, Pfortner, Fries, Baur, Wagner

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Joram – Heiser, Herberger, Butscher, Cuntz, Föry

Tore: ---

Schiedsrichter: Unverferth (Pforzheim)

Zuschauer: ca. 1500 / 2000

29.01.1939

VfL Neckarau - **VfR Mannheim** **0 – 0**

VfL Neckarau: Diringler – Lutz, Gönner – Benner, Klamm, Größle – Veitengruber, Henneberger, Hack, Roth I, Wahl I

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Henninger, Feth, Rohr – Spindler, Herbold, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: ---

Schiedsrichter: Lauer (Plankstadt)

Zuschauer: 4000 / 5000

Bes. Vork.: Striebinger verschießt Handelfmeter (2. HZ)

Das Spiel fand im Mannheimer Stadion statt.

1. FC Pforzheim - **Karlsruher FV** **5 – 2 (2-1)**

1. FC Pforzheim: Nonnenmacher – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Knobloch – Vogt, Fischer I, Württemberger, Wünsch, Eberle II

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Haas, Armbruster – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

Tore: 0-1 Hellwig (10.), 1-1 Württemberger (42.), 2-1 Fischer I (43.), 2-2 Damminger (60.), 3-2 Knobloch (66.), 4-2 Württemberger (70.), 5-2 Fischer I (89.)

Schiedsrichter: Albrecht (Mannheim)

Zuschauer: 3000 / ca. 3500

SV MA-Waldhof 07 - **Offenburger FV** **6 – 0 (4-0)**

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Ramge, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Schneider, Pennig, Günderoth

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Göbel – Glattacker, Merz, Bruder – Schaaf, Fries, Wagner, Baur, Dalbüding

Tore: 1-0 Bielmeier (2.), 2-0 Pennig (6.), 3-0 Herbold (7.), 4-0 Bielmeier (39.), 5-0 Heermann (57.), 6-0 Heermann (90.)

Schiedsrichter: Mössinger (KA-Durlach)

Zuschauer: ca. 1500

VfB Mühlburg - **SpVgg Sandhofen** **4 – 0 (2-0)**

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Ebert, Rastetter, Fischer, Seeburger, Oppenhäuser

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Krukowski, Michel I, Wehe I – Weickel, Barth, Ehrbacher, Fenzel, Vogel

Tore: 1-0 Oppenhäuser (14.), 2-0 Rastetter (32.), 3-0 Fischer (54.), 4-0 Noe (63.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: ca. 2000 / 2500

Freiburger FC - **FC Phönix Karlsruhe** **1 – 2 (1-0)**

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Büchner, Reich – Koßmann, Beha, Scherer, Möller, Bauer

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Ochs, Nied, Joram – Heiser, Cuntz, Butscher, Föry, Biehle

Tore: 1-0 Möller (29.), 1-1 Butscher (49.), 1-2 Heiser (70.)

Schiedsrichter: Nagel (MA-Feudenheim)

Zuschauer: ca. 1500

05.02.1939

Karlsruher FV - **VfR Mannheim** **0 – 0**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wunsch, Haas – Brecht, Benz, Hellwig, Morlock, Damminger

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Rößling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Tore: ---

Schiedsrichter: Bräutigam (Freiburg)

Zuschauer: 4500 / 5000 / 6000

SV MA-Waldhof 07 - **FC Phönix Karlsruhe** **2 – 1 (1-0)**

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Ramge, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Schneider, Pennig, Günderoth

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Lorenzer, Wenzel – Heiser, Nied, Joram – Herberger, Cuntz, Butscher, Föry, Biehle

Tore: 1-0 Herbold (33.), 2-0 Bielmeier (58.), 2-1 Heiser (87.)

Schiedsrichter: Buchty (Freiburg)

Zuschauer: rund 3000

Platzverweis: Butscher (37.) und Wenzel (47.)

Freiburger FC - **SpVgg Sandhofen** 2 – 1 (0-0)

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Reich, Büchner – Feinauer, Flöhl, Beha, Möller, Bauer

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Schenkel, Streib – Michel I, Hoffmann, Wehe I – Weickel, Barth, Fenzel, Ehrbächer, Vogel

Tore: 1-0 Beha (53.), 2-0 Streib (67./ET), 2-1 Erbächer (84.)

Schiedsrichter: Nold (Durmersheim)

Zuschauer: ca. 1000 / rund 1500

1. FC Pforzheim - **VfB Mühlburg** 1 – 1 (1-1)

1. FC Pforzheim: Nonnenmacher – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Knobloch – Vogt, Fischer I, Württemberger, Wünsch, Eberle II

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Ebert, Rastetter, Fischer, Seeburger, Oppenhäuser

Tore: 0-1 Seeburger (16.), 1-1 Neuweiler (44.)

Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim)

Zuschauer: 2500

VfL Neckarau - **Offenburger FV** 1 – 2 (1-1)

VfL Neckarau: Diringler – Lutz, Gönner – Benner, Klamm, Gröble – Veitengruber, Henneberger, Roth I, Hack, Wahl I

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Baur – Glattacker, Merz, Bruder – Schweinfurth, Pförtner, Wagner, Fries, Bayer

Tore: 0-1 Pförtner (18.), 1-1 Roth I (32.), 1-2 Wagner (87.)

Schiedsrichter: Moos (KA-Durlach)

Zuschauer: 1000 / 1500

12.02.1939

SV MA-Waldhof 07 - **VfL Neckarau** 4 – 0 (1-0)

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling I, Pennig, Günderoth

VfL Neckarau: Diringer – Lutz, Gönner – Benner, Klamm, Größle – Veitengruber, Henneberger, Hack, Preschle, Wahl I

Tore: 1-0 Herbold (38.), 2-0 Herbold (47.), 3-0 Siffling I (49./FE), 4-0 Bielmeier (61.)

Schiedsrichter: Hoferer (Karlsruhe)

Zuschauer: 4000 / 5000 / 6000

SpVgg Sandhofen - Offenburger FV 6 – 0 (1-0)

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Michel I, Streib – Müller, Schenkel, Wehe I – Weickel, Barth, Fenzel, Ehrbächer, Vogel

Offenburger FV: Pabst – Gresbach, Baur – Glattacker, Merz, Bruder – Schweinfurth, Wagner, Fries, Pförtner, Bayer

Tore: 1-0 Fenzel (20.), 2-0 Barth (62.), 3-0 Vogel (84.), 4-0 Weickel (85.), 5-0 Barth (89.), 6-0 Vogel (90.)

Schiedsrichter: Gersbach (Schopfheim)

Zuschauer: 1000 / 2000

1. FC Pforzheim - VfR Mannheim 1 – 1 (0-0)

1. FC Pforzheim: Nonnenmacher – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Knobloch – Vogt, Fischer I, Württemberger, Wünsch, Eberle II

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Adam, Lutz, Fuchs, Striebinger I

Tore: 0-1 Fuchs (49.), 1-1 Württemberger (60.)

Schiedsrichter: Gebhardt (München)

Zuschauer: 6000 / > 6000

Karlsruher FV - VfB Mühlburg 1 – 3 (1-3)

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Wünsch, Holzigel – Brecht, Weindel II, Rapp, Haas, Weindel I

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Gruber, Rastätter, Fischer, Ebert, Oppenhäuser

Tore: 1-0 Brecht (27.), 1-1 Ebert (33.), 1-2 Rastätter (40.), 1-3 Fischer (43.)

Schiedsrichter: Pennig (Mannheim)

Zuschauer: 3500 / 4500 / 5000

Das Spiel fand wegen der gegen den Karlsruher FV verhängten Platzsperre beim VfB Mühlburg statt.

26.02.1939

VfR Mannheim - Offenburger FV 6 – 0 (0-0)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Mauz – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

Offenburger FV: Pabst – Baur, Bruder – Glattacker, Merz, Fries – Schweinfurth, Pfortner, Wagner, Göbel, Bayer

Tore: 1-0 Adam (50.), 2-0 Lutz (80.), 3-0 Fuchs (82.), 4-0 Fuchs, 5-0 Lutz, 6-0 Spindler

Schiedsrichter: Selzam (Heidelberg)

Zuschauer: 2500 / 3000

Platzverweis: Wagner (2. HZ)

1. FC Pforzheim - SV MA-Waldhof 07 3 – 2 (2-0)

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Knobloch – Vogt, Fischer I, Württemberger, Wunsch, Eberle II

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling I, Pennig, Günderoth

Tore: 1-0 Vogt (20.), 2-0 Eberle II (32.), 2-1 Herbold (46.), 3-1 Eberle II (53.), 3-2 Günderoth (83.)

Schiedsrichter: Nold (Durmersheim)

Zuschauer: 4000

Platzverweis: Wunsch (2. HZ)

VfL Neckarau - Freiburger FC 3 – 0 (2-0)

VfL Neckarau: Diringler – Lutz, Gönner – Benner, Grimbs, Gröble – Veitengruber, Hack, Roth I, Wahl I, Klamm

Freiburger FC: Flöhl – Keller, Zeltner – Feinauer, Reich, Büchner – Schäfer, Herb, Beha, Möller,

Bauer

Tore: 1-0 Veitengruber (10.), 2-0 Hack (35.), 3-0 Veitengruber (49.)

Schiedsrichter: Schmith (Karlsruhe)

Zuschauer: kaum 1000 / 2000

VfB Mühlburg - **FC Phönix Karlsruhe** 2 – 3 (0-2)

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Ebert – Gruber, Rastetter, Fischer, Oppenhäuser, Rothermel

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Herberger, Lorenzer – Joram, Nied, Ochs – Graß, Cuntz, Heiser, Reeb, Föry

Tore: 0-1 Ochs (10.), 0-2 Graß (18.), 1-2 Rastetter (62.), 2-2 Fischer (65.), 2-3 Föry (70.)

Schiedsrichter: Wunder (Viernheim)

Zuschauer: 3000 / ca. 4000 / 4500

05.03.1939

VfR Mannheim - **SV MA-Waldhof 07** 4 – 0 (2-0)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Fuchs, Lutz, Adam, Striebinger I

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Schneider, Siegel – Mayer, Heermann, Molenda – Herbold, Bielmeier, Siffling I, Pennig, Günderoth

Tore: 1-0 Fuchs (9.), 2-0 Adam (27.), 3-0 Spindler (48.), 4-0 Adam (62.)

Schiedsrichter: Hoferer (Karlsruhe)

Zuschauer: 12000 / ca. 15000

Das Spiel wurde im Mannheimer Stadion ausgetragen.

FC Phönix Karlsruhe - **Karlsruher FV** 3 – 0 (2-0)

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Herberger, Lorenzer – Ochs, Nied, Joram – Cuntz, Butscher, Heiser, Biehle, Föry

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Helm, Weindel II, Holzigel – Brecht, Benz, Rapp, Haas, Wurm

Tore: 1-0 Biehle (35.), 2-0 Havlicek (37./HE), 3-0 Biehle (75.)

Schiedsrichter: Schmetzer (Mannheim)

Zuschauer: 4000

SpVgg Sandhofen - **VfL Neckarau** **2 – 1 (0-0)**

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Schenkel, Streib – Müller, Wetzell I, Wehe I – Weickel, Fenzel, Barth, Ehrbacher, Vogel

VfL Neckarau: Diringer – Klamm, Gönner – Benner, Grimbs, Gröble – Veitengruber, Wahl II, Roth I, Wahl I, Schmitt

Tore: 0-1 Wahl II (66.), 1-1 Ehrbacher (76.), 2-1 Weickel (85.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: ca. 1000 / 1500

Offenburger FV - **1. FC Pforzheim** **1 – 3 (0-0)**

Offenburger FV: Pabst – Baur, Bruder – Glattacker, Merz, Fries – Ueberrhein, Pförtner, Roth, Wagner, Schweinfurth

1. FC Pforzheim: Nonnenmacher – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Albrecht – Vogt, Britsch, Württemberger, Fischer I, Eberle II

Tore: 0-1 Württemberger (52.), 0-2 Fischer I (65.), 1-2 Pförtner (80.), 1-3 Fischer I (81.)

Schiedsrichter: Schrempp (Karlsruhe)

Zuschauer: 1000

12.03.1939

VfR Mannheim - **FC Phönix Karlsruhe** **1 – 1 (1-0)**

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Adam, Lutz, Fuchs, Striebinger I

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Herberger, Lorenzer – Ochs, Nied, Joram – Heiser, Cuntz, Butscher, Biehle, Föry

Tore: 1-0 Lutz (13.), 1-1 Biehle (78.)

Schiedsrichter: Unverferth (Pforzheim)

Zuschauer: 3000

SV MA-Waldhof 07 - **VfB Mühlburg** **1 – 2 (1-1)**

SV MA-Waldhof 07: Kilian – Ränge, Schneider – Siffling I, Heermann, Mayer – Eberhard, Herbold, Bielmeier, Siegel, Günderoth

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Moser, Noe – Gruber, Rastetter, Fischer, Ebert, Rothermel

Tore: 1-0 Siegel (14.), 1-1 Fischer (15.), 1-2 Rastetter (60.)

Schiedsrichter: Wacker (Niefern)

Zuschauer: 1500 / rund 2000

1. FC Pforzheim - **VfL Neckarau** **0 – 0**

1. FC Pforzheim: Gärtner – Eberle I, Rau – Burkhardt I, Neuweiler, Albrecht – Britsch, Fischer I, Württemberger, Vogt, Eberle II

VfL Neckarau: Diringer – Lutz, Gönner – Benner, Grimbs, Gröfle – Veitengruber, Hack, Roth I, Wahl I, Klamm

Tore: ---

Schiedsrichter: Gersbach (Schopfheim)

Zuschauer: ca. 1500 / 2000

Karlsruher FV - **Freiburger FC** **0 – 4 (0-2)⁸**

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Immel – Holzigel, Heß, Schweizer – Weindel, Rapp, Brecht, Benz, Echle

Freiburger FC: Seminati I – Herb, Zeltner – Reich, Lehmann, Büchner – Pfeiffer, Scherer, Beha, Möller, Bauer

Tore: 0-1 Bauer (3.), 0-2 Beha (42.), 0-3 Beha (64.), 0-4 Beha (79.)

Schiedsrichter: Pennig (Mannheim)

Zuschauer: knapp 1000 / 1500 / 2000

Bes. Vork.: Eßwein hält Foulelfmeter von Lehmann (44.); Büchner verschießt Elfmeter (55.)

⁸ Laut KfV-Mitteilungen Nr. 4, März 1939, Seite 5 soll das Spiel am Samstag, 11. März 1939 stattgefunden haben. Die Tagespresse meldet übereinstimmend den 12. März als Datum, vgl. Der Alemanne, 10.03.1939, Folge 69 M, Seite 9; Freiburger Tagespost Nr. 59, 10.03.1939, Seite 10; Freiburger Zeitung (Morgenausgabe), 10.03.1939, Seite 5

Das Spiel fand wegen der gegen den Karlsruher FV verhängten Platzsperre in Freiburg statt.

19.03.1939

VfR Mannheim - **VfB Mühlburg** **2 – 1 (1-0)**

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Mauz – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Adam, Lutz, Fuchs, Striebinger I

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Joram I, Ebert, Noe – Gruber, Rastetter, Fischer, Seeburger, Rothermel

Tore: 1-0 Lutz (24.), 1-1 Rastetter (54.), 2-1 Striebinger (63.)

Schiedsrichter: Duchardt (Heidelberg) anstelle des ursprünglich vorgesehenen Wolf (Lörrach)

Zuschauer: 2000 / 3000

SpVgg Sandhofen - **Karlsruher FV** **1 – 0 (0-0)**

SpVgg Sandhofen: Rohrman – Schenkel, Streib – Müller, Wehe I, Fenzel – Weickel, Barth, Ehrbacher, Kleber, Vogel

Karlsruher FV: Eßwein – Immig, Bolz I – Schweizer, Haas, Holzigel – Brecht, Benz, Immel, Rapp, Weindel

Tore: 1-0 Barth (65.)

Schiedsrichter: Gersbach (Schopfheim)

Zuschauer: ca. 1000

Platzverweis: Vogel (2. HZ)

FC Phönix Karlsruhe - **VfL Neckarau** **X – 0**

kampflos für FC Phönix Karlsruhe (Wertung 0:0)

Auf der Fahrt nach Karlsruhe hatte Neckarau eine Autopanne, vgl. ASZ Nr. 23, 20.03.1939, S. 2

26.03.1939

VfB Mühlburg - **Freiburger FC** **1 – 1 (0-0)**

VfB Mühlburg: Becker – Bohner, Rink – Noe, Moser, Joram – Gruber, Rastetter, Fischer, Ebert, Oppenhäuser

Freiburger FC: Seminati I – Keller, Zeltner – Herb, Lehmann, Reich – Schäfer, Scherer, Beha, Möller, Bauer

Tore: 1-0 Fischer (46.), 1-1 Beha (75./FE)

Schiedsrichter: Albrecht (Mannheim)

Zuschauer: > 4000 / 5000 – 6000 / 6000

Das Spiel fand im Stadion des FC Phönix Karlsruhe (Wildpark) statt.

FC Phönix Karlsruhe - SpVgg Sandhofen 0 – 1 (0-0)

FC Phönix Karlsruhe: Havlicek – Herberger, Lorenzer – Ochs, Nied, Joram – Cuntz, Heiser, Butscher, Biehle, Föry

SpVgg Sandhofen: Rohrmann – Schenkel, Streib – Müller, Wetzels I, Wehe I – Weickel, Barth, Dörr, Fenzel, Kleber

Tore: 0-1 Barth (71.)

Schiedsrichter: Pennig (Mannheim)

Zuschauer: > 4000 / > 5000 / 6000

18.05.1939 Entscheidungsspiel (Mannheimer Stadion)

SpVgg Sandhofen - VfL Neckarau 2 – 0 (0-0)

SpVgg Sandhofen: Wittemann – Schenkel, Streib – Müller, Wetzels I, Wehe I – Weickel, Barth, Georg, Fenzel, Kleber

VfL Neckarau: Diringer – Klamm, Gröbke – Striehl I, Grimbs, Benner – Lutz, Hack, Veitengruber, Wahl I, Bickel

Tore: 1-0 Georg (60.), 2-0 Barth (78./FE)

Schiedsrichter: Piroth (Frankfurt am Main)

Zuschauer: > 5000

1.6.7. Deutsche Meisterschaft

Gruppe 3

Qualifikanten:	SV Dessau 05	Meister Gau 6 (Mitte)
	VfR Mannheim	Meister Gau 14 (Baden)
	SV Stuttgarter Kickers	Meister Gau 15 (Württemberg)
	SK Admira Wien	Meister Gau 17 (Ostmark)

Admira Wien, Stuttgarter Kickers, Dessau 05 – Vereine mit zum Teil klangvollem Namen standen dem VfR Mannheim in den Vorrundenspielen zur deutschen Meisterschaft gegenüber. Gegen Dessau, dem Gegner im ersten Spiel, kreuzte man bereits im vergangenen Jahr beim 1-1 die Klinge. Diesmal hatte der VfR Mannheim das bessere Ende für sich und gewann die Partie durch Treffer von Spindler (2) und Adam mit 3-1. Die Befürchtungen, daß der Dessauer Platz sich „nicht hoffentlich wieder als Acker“ präsentiere, erwiesen sich als haltlos. „Das Spielfeld der Dessauer Nullfünfer präsentierte sich nämlich in einer Verfassung, die man nur mit großartig und alle Erwartungen weit übertreffend bezeichnen kann. Es verdient denn auch vollste Anerkennung, daß der SV 05 seine Wettspieleinnahmen im letzten Meisterschaftsjahr zum Ausbau seiner Sportplatzanlage in solchem Ausmaße verwandt hat. Ein großer, ebener und federnder Rasenplatz, eine drei Meter breite Laufbahn, zwei Reihen Sitzplätze und Stehplätze für 15000 – das ist die vorbildliche Anlage des Mittemeisters. Sogar eine Lautsprecheranlage ist da.“⁹

Der Knackpunkt dieser Qualifikationsgruppe waren – aus Sicht des VfR Mannheim – die beiden Spiele gegen die Stuttgarter Kickers, in denen der VfR nur zweiter Sieger blieb. Die Stuttgarter – sie hatten die Nationalspieler Edmund Conen und Albert Sing, der ein Jahr später das Trikot des VfR Mannheim als Gastspieler tragen sollte, in ihren Reihen. Und konnten mit diesen Spielern dennoch nicht an den Wienern vorbeiziehen. Wie im Vorjahr, so mußte auch diesmal die Tordifferenz über Wohl und Wehe des Halbfinaleinzuges entscheiden.

Trotz einer 2-0 Führung des VfR unterlag man den Kickers aus Stuttgart im zweiten Spiel – zuvor gab's ein 3-1 gegen Dessau – mit 2-3. Conen hatte nach der frühen 2-0 Führung der Mannheimer durch Treffer von Adam und Spindler zunächst den 1-2 Anschlußtreffer erzielt und war auch am zweiten Treffer beteiligt, der von Feth „ins eigene Tor verlängert“ wurde. „Die Mannschaft spielte einen sehr schönen, flachen Kombinationsfußball unter besonderer Bevorzugung der beiden gefährlichen Flügel.“ Conen zeigte eine „eindrucksvolle Demonstration modernen Mittelstürmerspiels. Vor allem einmal in taktischer Hinsicht: diese Beweglichkeit im ständigen Aufsuchen freier Stellungen und im Bestreben, vom Stopper weg zu kommen, diese vielseitigen Variationen beim Versuch, die gegnerische Deckung zu öffnen und wenn nicht sich selbst, dann den eigenen Nebenleuten freie Bahn zu schaffen und sie durch technisch meisterhaftes Abspiel in gefährliche Positionen zu bringen; diese Schnelligkeit im Lauf und in der Bewegung, dieser häufige Stellungswechsel mit den Außenstürmern (!) und dieses unerhörte Arbeitspensum; diese Entschlußkraft, selbständig zu handeln oder mit den Flügelstürmern direkt, unter Verzicht auf die Halbstürmer, zusammenzuarbeiten – dies alles stellte Conen als den Typ des modernen Mittelstürmers heraus, und dies alles ließ ihn denn auch trotz starker Gegenwirkung seitens Henningers zum überragenden Sturmführer werden.“¹⁰ Und auch im Rückspiel zeigte sich der 16-fache Nationalspieler¹¹ von seiner besten Seite. Das Hauptverdienst am 4-1 (3-0) Sieg der Kickers gebühre, so die ASZ, dem

⁹ ASZ Nr. 29, 11.04.1939, Seite 2

¹⁰ ASZ Nr. 32, 19.04.1939, Seite 4

¹¹ Gezählt die bis zu diesem Zeitpunkt ausgetragenen Länderspiele; insgesamt brachte es Conen auf 28.

Nationalspieler und dreifachen Torschützen:¹²

... gebührt Mittelstürmer Conen das Hauptverdienst an diesem sensationellen Sieg. Wenn er mit langen Schritten die VfR-Abwehr durchbrach, war immer höchste Gefahr und meist ein Tor fällig. Conen ist wieder da, wie einst im Mai, und wandelt auf den Spuren Tull Harders.

Trotz der beiden Niederlagen gegen die Kickers hätte es der VfR Mannheim schaffen können – doch die 3-8 Schlappe im letzten Spiel im Wiener Praterstadion ließ alle Träume vom Halbfinaleinzug zerplatzen. Die Wiener – nach dem Einmarsch der deutschen Truppen am 12. März 1938 nach Österreich und dem Anschluß ans Deutsche Reich war Österreich als Gau XVII (Deutsch-Österreich¹³) in die deutsche Sportlandschaft eingegliedert worden¹⁴ – fanden sich bei strömendem Regen auf dem glitschigen Nass besser zurecht und qualifizierten sich hernach bis ins Endspiel, wo sie beim 0-9 gegen den FC Schalke 04 regelrecht zerhackstückt wurden.

Statistik

07.04.1939

SV Dessau 05 - VfR Mannheim 1 – 3 (1-2)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler (2), Fuchs, Lutz, Adam (1), Striebinger

Z: 15000 (Platz des SV Dessau 05)

16.04.1939

SV Stuttgarter Kickers - VfR Mannheim 3 – 2 (2-2)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler (1), Fuchs, Lutz, Adam (1), Striebinger

Z: 25000 (Adolf-Hitler-Stadion)

23.04.1939

VfR Mannheim - SK Admira Wien 3 – 0 (1-0)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler (1), Fuchs, Lutz (2), Adam, Striebinger

Z: 30000 (Mannheimer Stadion)

¹² Tull Harder (25.11.1892 – 04.03.1956), der in seiner aktiven Zeit größtenteils für den Hamburger SV spielte, brachte es zwischen 1914 und 1926 auf 15 Einsätze in der deutschen Nationalmannschaft; dabei erzielte er 14 Tore. In den letzten 5 Länderspielen, in denen er 10 Treffer erzielte, war er auch deren Kapitän. Harder war nach dem Ende seiner aktiven Zeit in verschiedener Funktion in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Neuengamme und Hannover-Ahlem tätig; seit 1932 war er Mitglied in der NSDAP und seit 1933 Mitglied der SS.

¹³ Die Bezeichnung wurde Anfang Oktober 1938 in „Ostmark“ geändert, vgl. GauVBl. Folge 16, 20.04.1938, Seite 215 und Folge 42, 19.10.1938, Seite 529

¹⁴ Der Vorgang wurde auch als „Rückgliederung“ bezeichnet

30.04.1939

VfR Mannheim - SV Stuttgarter Kickers 1 – 4 (0-1)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Mayer, Lutz, Adam, Striebinger (1)

Z: 30000 (Mannheimer Stadion)

07.05.1939

VfR Mannheim - SV 05 Dessau 0 – 0

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Hubschneider, Henninger, Feth – Rohr, Fuchs, Mayer, Adam, Striebinger

Z: 5000 (Mannheimer Stadion)

14.05.1939

SK Admira Wien - VfR Mannheim 8 – 3 (3-2)

VfR Mannheim: Vetter – Conrad, Röbling – Rohr, Henninger, Feth – Spindler, Fuchs, Mayer (1), Adam (2), Striebinger

Z: 20000 (Prater-Stadion)

1. SK Admira Wien	6	3	1	2	20:11	7 – 5
2. SV Stuttgarter Kickers	6	3	1	2	13:13	7 – 5
3. VfR Mannheim	6	2	1	3	12:16	5 – 7
4. SV Dessau 05	6	2	1	3	6:11	5 – 7
	24	10	4	10	51:51	24 – 24

38/39	1	2	3	4
1	X	6-2	8-3	5-1
2	1-1	X	3-2	3-2
3	3-0	1-4	X	0-0
4	1-0	1-0	1-3	X

1.6.8. Aufstieg zur Gauliga

Gruppe 1

Qualifikanten:

SptVgg Amicitia Viernheim	Meister der Bezirksklasse, Abt. 1 (Unterbaden-West)
FG Kirchheim	Meister der Bezirksklasse, Abt. 2 (Unterbaden-Ost)
1. FC 08 Birkenfeld	Meister der Bezirksklasse, Abt. 3 (Mittelbaden-Nord)

Gruppe 2

Qualifikanten:

FV 04 Rastatt	Meister der Bezirksklasse, Abt. 4 (Mittelbaden-Süd)
VfR Achern	Meister der Bezirksklasse, Abt. 5 (Oberbaden-Nord)
FC Rheinfelden	Meister der Bezirksklasse, Abt. 6 (Oberbaden-Süd)
FC 08 Villingen	Meister der Bezirksklasse, Abt. 7 (Konstanz)

Gruppe 1

Die Aufstiegsspiele zur Gauliga mit all ihren Begleiterscheinungen gestalteten sich für die FG Kirchheim zu einem wahren Fiasko. Unliebsame Vorfälle, Platzsperre und hohe Niederlagen prägten das Bild des Vereins, der dadurch in der öffentlichen Wahrnehmung ein bedeutend Maß an Ansehen verlor.

Los ging's am 30. April 1939 mit der Partie beim 1. FC 08 Birkenfeld. Die Birkenfelder hatten bereits in der Saison 1933/34 der Gauliga Württemberg angehört, blieben jedoch in der Folgezeit in der mittelbadischen Bezirksklasse „hängen“ und unternahmen nun einen erneuten Anlauf, um in die Gauliga aufzurücken. In der Nacht vor dem Spiel hatte es stark geregnet und so waren die Platzverhältnisse für beide Mannschaften äußerst beschwerlich. Schon in der ersten Viertelstunde des Spiels besaßen die Gastgeber mehrere gute Chancen, um in Führung zu gehen, „und es war mitunter ein wahres Glück, daß das Spiel immer noch torlos stand.“ In der 22. Spielminute erzielten die Platzherren durch ihren Rechtsaußen Spiegel das 1-0, nur sieben Minuten später war es Linksaußen Fix III, der durch „prächtigen Kopfball“ zum 2-0 Halbzeitstand einnickte; die weiteren Treffer erzielten Roth (2), Spiegel und Fix IV. Der Sieg der Einheimischen stand – so die ASZ – „für keinen Augenblick in Frage.“ Die spielerische Leistung der Kirchheimer Elf wurde wie folgt beurteilt:¹⁵

Gewiß kämpfte Kirchheim unverdrossen bis zum Schlußpfiff. Aber die Mannschaft verfügt eben doch nicht über Gauligareife. Die Verteidigung war trotz der 6 Gegentreffer noch der beste Mannschaftsteil, obgleich der Torhüter wiederholt einen reichlich unsicheren Eindruck machte, dann aber wieder manche Situation hervorragend klärte. In der Läuferreihe tat sich insbesondere Vogel in der Mitte hervor, aber auch dann, als er stark offensiv spielte, konnte er keine Wendung zum Guten herbeiführen. Die Sturmführung war dem früheren Böckinger Lenz anvertraut, der aber

¹⁵ ASZ Nr. 35, 01.05.1939, Seite 6

ebenso sang- und klanglos unterging wie seine übrigen Kameraden im Angriff, die nur selten zu einer geschlossenen Aktion kamen.

Die Mannschaften traten in folgender Aufstellung an:

1. FC 08 Birkenfeld: Herz – Fix I, Dingler – Stumpp, Hetzel, Kunzmann – Spiegel, Fix IV, Roth, Ganzhorn, Fix III

FG Kirchheim: Krambs – Lortz, Rohnacker – Rensch, Vogel, Lauer – Engelhardt, Schenk, Lenz, Karl, Fein

Bereits eine Woche später empfing die FG Kirchheim die SptVgg Amicitia Viernheim zum ersten Heimspiel. Vor „1500 bis 2000“ Zuschauern gingen die Gastgeber durch Treffer von Dörner und Lenz mit 2-0 in Führung, noch vor der Pause gelingt es dem Gäste-Rechtsaußen Kiß, einen vom Kirchheimer Torhüter Krambs zu schwach abgewehrten Ball zum 2-1 Anschlußtreffer einzusenden; wenig später wurde Kiß „wegen einer kleinen Unsportlichkeit“ vom Platz gestellt. Die Kirchheimer, die diesmal in der Aufstellung

Krambs – Rensch, Rohnacker – Hartmann, Vogel, Hermann Gottfried – Engelhardt, Karl Gottfried, Lenz, Eugen Karl, Walter Fein

antraten, konnten sich die zahlenmäßige Schwächung des Gegners in der zweiten Halbzeit nicht zunutze machen und kassierten „durch den jetzt als Rechtsaußen spielenden Koob“ noch den 2-2 Ausgleich. Was sich während dieses Spiels oder vielleicht auch danach ereignete, wissen wir nicht. Fakt ist, daß gegen Kirchheim eine Platzsperre verhängt wurde, was zur Folge hatte, daß das Heimspiel gegen Birkenfeld auf des Gegners Platz ausgetragen werden mußte. Und wie das Hinspiel, so endete auch die zweite Begegnung mit 6-0 für Birkenfeld. Eine weitere Parallele zum Hinspiel: die Birkenfelder, die erstmals mit Wiedmann (früher 1. FC Pforzheim) angetreten waren, lagen auch in diesem Spiel bis zur Halbzeit mit 2-0 in Front. Über die Leistung der Kirchheimer Elf erfahren wir aus der ASZ:¹⁶

... daß der Gäste-Angriff oftmals mehr als harmlos wirkte. Am besten gefiel noch der außerordentlich wendige Mittelstürmer Windisch, der eine stetige Gefahr für die Birkenfelder Abwehr bildete. In der Verteidigung war der Mannschaftsführer Gottfried der Turm in der Schlacht, wogegen Rensch durch übertriebenes Foulspiel unangenehm herausstach.

Im Heimspiel gegen Birkenfeld legten die Viernheimer Arminen nach und gewannen durch einen Doppelpack von Kempf mit 2-1. Die Freude über den Birkenfelder Führungstreffer durch Fix III schildert die *Viernheimer Volkszeitung* so:¹⁷

Da jubelten die Schlachtenbummler. Kuhglocken erschallten, Hörner tönten, Schellen rasselten, und das Winken mit Fähnchen, Hüten, Mützen und selbst Joppen wollte kein Ende nehmen.

Viele aus Birkenfeld waren mitgekommen, „außer den Autos und Motorrädern waren sie auch noch mit vier Omnibussen zur Stelle.“ Über das Spiel selbst lesen wir:¹⁸

Birkenfeld hat sich als eine kampfkraftige Mannschaft erwiesen, die unserer Amicitia das Leben recht sauer machte. Es waren zwei starke Gegner aufeinander geraten, die um jeden Meter kämpften. Viernheim war im Feldspiel überlegen, arbeitete auch mehr Torgelegenheiten heraus als die Gäste, aber diese auszunützen ging zunächst restlos daneben. Birkenfeld dagegen stellte vom

¹⁶ ASZ Nr. 41, 22.05.1939, Seite 7

¹⁷ Viernheimer Volkszeitung, 15.05.1939

¹⁸ Viernheimer Volkszeitung, a.a.O.

Anpfiff weg sein ganzes Spiel auf Verteidigung ein und benötigte oft die ganze Mannschaft, um dem ungestümen Drängen der Amicitia standhalten zu können.

Das ungestüme Drängen der Amicitia bekam auch die FG Kirchheim zu spüren. Sehr nachhaltig sogar. Mit 2–16 kassierte die FG die bis dahin höchste Pflichtspiel-Niederlage ihrer Vereinsgeschichte. In der Viernheimer Tagespresse war man voll des Lobes über die eigene Mannschaft:¹⁹

Das haben wir auf dem Waldsportplatz noch nicht erlebt. 16:2 in einem Aufstiegsspiel ! Damit hat die Amicitia ihre berechtigten Ansprüche auf die Gauliga eindeutig angemeldet, und die Meinung derjenigen, die Birkenfeld als den zukünftigen Gauligisten bezeichneten, hat einen gewaltigen Knacks bekommen. Viernheim ist auch noch da ! ... Gestern klappte in der einheimischen Mannschaft alles. Wie am Schnürchen lief der Ball durch die gegnerischen Lücken. ... Die Gäste kämpften bis zum Schluß unentwegt. Aber ebenso unentwegt schossen die Platzherren Tor auf Tor. Es war ein deutlicher Klassenunterschied, den der Eifer der Gäste nicht auszugleichen vermochte.

Von einem „Handballresultat“ beim Fußball berichtet der *Führer*, „die Kirchheimer wurden buchstäblich zusammengespielt.“²⁰ Kirchheim trat mit folgender Mannschaft an:

Schimmel – Hermann Gottfried, Maier – Hartmann, Vogel, Engelhardt – Lachmann, Schenk, Windisch, Karl Gottfried, Lauer

Für die *Heidelberger Neuesten Nachrichten*, die sich wiederholt für eine „Bündelung der Kräfte“ im Heidelberger Fußballsport ausgesprochen hatten, war diese Niederlage nicht nur eine sportliche sondern auch eine, die das Ansehen der Stadt in Mitleidenschaft zog:²¹

Wir haben in der letzten Zeit an dieser Stelle mehrfach auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Heidelberger Fußballsport einer grundlegenden Reform zu unterziehen. Die 16:2 Niederlage der Kirchheimer gegen Amicitia Viernheim ist ein neues mahndendes Zeichen dafür, daß es so nicht weiter gehen kann. In einer Zuschrift, die wir vor einigen Tagen hier zu der Frage des Zusammenschlusses veröffentlichten, hieß es: „Lieber gar keine Städtespiele als solche, bei denen wir uns blamieren.“ Dasselbe gilt ganz allgemein von jedem Auftreten eines Heidelberger Vereins, vor allem bei Spielen, die um den Aufstieg gehen und die daher eine breitere Beachtung finden. Dieser Sonntag wird uns und vielen Freunden des Fußballs von neuem ein Ansporn sein, mit entschiedener Haltung um die dringende Reform im Heidelberger Fußballsport zu kämpfen. Selbst wenn man die Tatsache berücksichtigt, daß Kirchheim in Viernheim mit viel Ersatz antreten mußte, so unterstreicht doch gerade diese Feststellung das Problem, um das es geht. Was hier auf dem Spiel steht, ist ja nicht nur der Ruf des Heidelberger Fußballs. Denn bei der Millionen-Anhängerschaft, die gerade dieser Sport im ganzen Reich genießt, würde sich eine – leider wieder einmal berechnete – Mißachtung der Heidelberger Sportleistungen in ihren letzten Ausstrahlungen nachteilig für das Ansehen Heidelbergs überhaupt auswirken. Die Achtung, die unsere Stadt in der ganzen Welt genießt, darf nicht durch Fehlleistungen im Sport gefährdet werden. Wenn aber in Fußballkreisen der Name Heidelbergs mit Geringschätzung genannt wird, dann muß das für Heidelberg heißen, sich mit geeinter Kraft dagegen zu stemmen, bevor diese Mißachtung weiter Raum greift. Nur große Leistungen im Fußball können die letzten bedauerlichen Ereignisse wieder wettmachen.

Nach dieser überaus peinlichen Niederlage der Kirchheimer mußte die Entscheidung im letzten Spiel zwischen Birkenfeld und Viernheim fallen. Zu diesem Zeitpunkt durfte man noch davon ausgehen, daß nur der Erstplatzierte in die Bereichsklasse aufrücken würde, was durch den Kriegsbeginn am 1. September 1939 und die durch diesen ausgelösten Änderungen im sportlichen

¹⁹ Viernheimer Volkszeitung Nr. 129, 05.06.1939

²⁰ Der Führer, 05.06.1939, Folge 153, Seite 10

²¹ Heidelberger Neueste Nachrichten, 05.06.1939

Bereich nicht aufrechterhalten wurde. Die Teilung der Bereichsklasse in drei Staffeln ließ jeden Teilnehmer an der Aufstiegsrunde zur Bereichsklasse aufrücken ! Beim abschließenden 2-1 Sieg der Birkenfelder vor einer großen Zuschauerkulisse – 4600 Zuschauer umsäumten den Platz hinter der „Sonne“²² – geriet die *Pforzheimer Rundschau* ins Schwärmen.²³

Am gestrigen Sonntag sah man sich beim Betreten des Birkenfelder Platzes in die Zeiten zurückversetzt, wo der Sportplatz der Birkenfelder das Ziel von großen Zuschauerzahlen war, und dort oben auf Birkenfelds Höhen bei der „Sonne“ große Fußballschlachten geschlagen wurden. Gut 4000 Zuschauer aus nah und fern waren zugegen, als der Kampf startete. Man kann sich die Spannung vorstellen, die in Birkenfelds Lager herrschte, nachdem die Gäste am vergangenen Sonntag die Kirchheimer mit 16:2 hereinlegten. Alle Anzeichen für einen Großkampf waren gegeben.

Beiden Mannschaften war die Anspannung anzumerken, die dem Spiel zugrunde lag. Bei den Gästen erwies sich der rechte Verteidiger Kiß, der das Angriffsspiel der Gäste ankurbelte, als „ein Spieler großen Formats“, während bei den Birkenfeldern der „spritzige Spiegel“ immer wieder gefährlich in Erscheinung trat. Über den Verlauf der zweiten Halbzeit lesen wir:²⁴

Nach der Pause sollte bald die Entscheidung fallen. Wieder war Birkenfeld flott durchgekommen, mehrere Schüsse prallten zurück, dann aber schnellte Spiegel nach innen und setzte einen Drehschuß ins Viernheimer Tor. Der Torschütze des 2-1 wurde von seinen Kameraden geradezu überfallen. Außen tobten die Massen, während Viernheim beim Schiedsrichter reklamiert. Daß damit die Entscheidung gefallen war, konnte noch niemand ahnen. Birkenfeld zog seinen Linksaußen zur Verstärkung zurück, aber Viernheim zog nun mit geradezu erstaunlicher Wucht nach vorn. Wer geglaubt hatte, daß die Gäste nach dem Regen absacken würden, sah sich gründlich getäuscht. Immer wieder rollten die Angriffe auf das Birkenfelder Tor. Hochspannung über Hochspannung war vor Herz´ Kasten zu verspüren. Birkenfeld schien abgekämpft, wurde bei dem anhaltenden Druck sogar mitunter unbegreiflich nervös. Unreine Abschlüsse waren das erste Zeichen dafür. Nochmals schien aber Spiegel das Blatt herumzureißen, als er durchflitzend von Kiß noch gestellt werden konnte. Als der gut amtierende Schiedsrichter „Das ganze Halt“ blies, gingen die erschöpften Spieler zur Mitte, während von außen die Zuschauer aufs Feld sprangen, um die Spieler zu feiern.

Mit diesem Sieg über Viernheim war der 1. FC 08 Birkenfeld endlich in der höchsten Spielklasse angekommen. Und natürlich gab es auch eine „dritte Halbzeit“, an der die gesamte Birkenfelder Bevölkerung Anteil nahm. Zunächst gab´s ein „Rambazamba“ im Clublokal, dem Gasthaus „Zum Löwen“, und anschließend eine „Siegesfahrt“ durch die Strassen Birkenfelds. Und dann war da noch ein „gespendeter Ausflug“ für die Mannschaft, an dem „nicht nur die gesamte Birkenfelder Einwohnerschaft, sondern auch die Sportfreunde aus dem Fußballkreis in und um Pforzheim großen Anteil nahmen, einschließlich der Sportpresse.“²⁵

²² Festschrift „75 Jahre 1. FC 08 Birkenfeld“, 1983, Seite 81

²³ 12.06.1939

²⁴ *Pforzheimer Rundschau*, 12.06.1939

²⁵ Festschrift „75 Jahre 1. FC 08 Birkenfeld“, 1983, a.a.O.

Statistik

30.04.1939

1. FC 08 Birkenfeld - FG Kirchheim 6 – 0 (2-0)

Tore: 1-0 Spiegel (22.), 2-0 Fix IV (29.), 3-0 Spiegel (51.), 4-0 Roth (56.), 5-0 Roth, 6-0 Fix III (87.)

SR: Schmetzer (Mannheim) / Z: 1500

07.05.1939

FG Kirchheim - Spvgg Amicitia Viernheim 2 – 2 (2-1)

Tore: 1-0 Dörner, 2-0 Lenz, 2-1 Pfenning, 2-2 Kiß K.

SR: Hoferer (Karlsruhe) / Z: 1500-2000; rund 2000

Bes. Vork.: (1. HZ) Platzverweis Kiß J. (Viernheim) wegen Unsportlichkeit

14.05.1939

Spvgg Amicitia Viernheim - 1. FC 08 Birkenfeld 2 – 1 (0-0)

Tore: 0-1 Fix III (58.), 1-1 Kempf (65.), 2-1 Kempf (75.)

SR: Peiseler (Karlsruhe) / Z: 2500; nahezu 3000

Bes. Vork.: (2. HZ) Platzverweis Müller, Josef (Viernheim) wegen groben Foulspiels

21.05.1939

FG Kirchheim - 1. FC 08 Birkenfeld * 0 – 6 (0-2)

Tore: 0-1 Fix III (4./FE), 0-2 Fix IV (20.), 0-3 Fix IV (51.), 0-4 Spiegel, 0-5 Roth, 0-6 Fix III (76.)

SR: Moos (KA-Durlach) / Z: ??

* Die Begegnung wurde in Birkenfeld ausgetragen, da aufgrund der Vorkommnisse im Spiel gegen Viernheim gegenüber Kirchheim eine Platzsperre verhängt worden war (vgl. ASZ Nr. 41, 22.05.1939, Seite 7)

04.06.1939

Spvgg Amicitia Viernheim - FG Kirchheim 16 – 2 (10-1)

Tore: 1-0 Kiß II (2.), danach fielen in der 1. Halbzeit durch ein Eigentor (H. Gottfried) und durch je 2 Treffer von Kempf, Pfenning, Koob und Kiß I neun weitere Tore; beim Stand von 4-0 gelang den Gästen durch K. Gottfried der erste Gegentreffer. Nach der Pause erzielten Kiß I, Pfenning und Koob die Treffer für Viernheim, während die Gäste beim Stand von 13-1 zu ihrem zweiten Gegentreffer durch Lauer kamen.

SR: Schrempp (Karlsruhe) / Z: 1200; 4000; 4600

11.06.1939

1. FC 08 Birkenfeld - Spvgg Amicitia Viernheim 2 – 1 (1-1)

Tore: 1-0 Ganzhorn (39.), 1-1 Fetsch (42.), 2-1 Spiegel (46.)

SR: Gersbach (Schopfheim) / Z: 2000; gut 4000

1. 1.FC 08 Birkenfeld	4	3	0	1	15: 3	6 – 2	^
2. Spvgg Amicitia Viernheim	4	2	1	1	21: 7	5 – 3	^
3. FG Kirchheim	4	0	1	3	4:30	1 – 7	^
	12	5	2	5	40:40	12-12	

38/39	1	2	3
1	X	2-1	6-0
2	2-1	X	16-2
3	0-6	2-2	X

Bester Torschütze: Michael Pfenning (SptVgg Amicitia Viernheim) mit 5 Treffern.²⁶

²⁶ Unter Vorbehalt. Dies gilt nur dann, wenn sich die sechs Viernheimer Treffer in der 2. Halbzeit beim 16-2 gegen Kirchheim auf die genannten drei Torschützen gleichmäßig verteilen. Ansonsten kämen Jean Kiß (Kiß I) oder Valentin Koob als beste Torschützen in Frage.

Gruppe 2

In der Gruppe 2 nahm der FC 08 Villingen – nach 1934 und 1936 – im dritten Anlauf die Aufstiegshürde und belegte vor den Mitkonkurrenten aus Rheinfeldern, Achern und Rastatt den ersten Platz. Trainiert wurde die Mannschaft, die mit deutlichem Vorsprung vor dem FC Konstanz die Meisterschaft der Bezirksklasse gewann, vom ehemaligen aktiven Spieler Werner Wilhelmi. In den Reihen der Villingen stand mit Hermann Gramlich ein „zäher und stämmiger Verteidiger“, der vier Jahre zuvor den ersten von drei Einsätzen in der deutschen Nationalmannschaft hatte.

Bereits im ersten Spiel gegen den VfR Achern untermauerten die Villingen durch ein 3-0 ihre Anwartschaft auf den Aufstieg in die Gauliga. Und auch der FC Rheinfeldern gab sich in Rastatt keine Blöße. Vor rund 2000 Zuschauern gelang es, die Gastgeber mit 4-3 zu besiegen. Drei der vier Treffer gingen auf das Konto ihres Mittelstürmers Artur Waßmer. Dieser „erwies sich als Vollstrecker, der wahrscheinlich mancher Verteidigung in den kommenden Aufstiegsspielen Sorge bereiten wird. Nur ganz konsequente Deckungsarbeit der gegnerischen Hintermannschaft wird diesen Spieler an seiner Entfaltung hindern. Solange Huber streng diese Bewachung übernahm, blieben die Versuche erfolglos, als aber nach dem ersten einheimischen Erfolg etwas weniger Konzentration bei der Hintermannschaft einriß, war es geschehen. Innerhalb weniger Minuten gab dieser einzige Mann dem Spiel eine Wendung, daß alle Hoffnungen auf einen Sieg verschwanden.“²⁷ Beide Mannschaften standen sich wie folgt gegenüber:

FV 04 Rastatt: Huck – Jung, Dienert – Eckert, Huber, Geier – Reuter, Müllmeier, Babel, Simianer, Gültlinger

FC Rheinfeldern: Waßmer II – Gottstein II, Bachmann – Grauer, Tamburini, Gottstein I – Staudenmeyer, Kirchhofer, Waßmer I, Wagner, Kaltenbach

Die beiden siegreichen Mannschaften des ersten Spieltags trafen bereits im zweiten Spiel direkt aufeinander. In einem „nervenaufreibenden Spiel“ trennte man sich „nach hartem und wechselvollen Kampf“ mit 2–2. Mit 3000 Zuschauern hatte diese Begegnung den absoluten Rekordbesuch in dieser Aufstiegsrunde aufzuweisen. Das *Schwarzwälder Tagblatt* schreibt:²⁸

Daß es ein Kampf auf Biegen und Brechen werden würde, wußte man sowohl auf dem Schwarzwald wie in Rheinfeldern. Nicht umsonst umsäumten über 3000 Zuschauer das Spielfeld, als der Kampf begann. Und es wurde ein Kampf. Von beiden Seiten war man nicht nur mit dem ganzen technischen Können zur Stelle, sondern jeder der 22 Spieler war mit vollem Körpereinsatz dabei. In technischer Beziehung hatte die Villingen Mannschaft ein bedeutendes Plus, denn das saubere Zusammenspiel, das sie in der ersten Halbzeit und zum Teil auch in der zweiten an den Tag legte, suchte man bei der Platzmannschaft vergebens. Diese war dagegen im Körpereinsatz um einiges voraus. Manchmal hätte man wünschen mögen, daß dieser nicht gar so kraß zutage getreten wäre. Was Rheinfeldern aber noch voraus hatte und was die Elf jederzeit zu einem gefährlichen Gegner macht, ist der unheimliche Drang ihrer Stürmerreihe auf das gegnerische Tor. Diese fünf Leute 90 Minuten lang in Schach zu halten, bedarf größter Wachsamkeit und Ausdauer.

Im Parallelspiel standen sich der VfR Achern und der FV 04 Rastatt, die beiden Verlierer des ersten Spieltages, gegenüber. Rastatt war gezwungen, wiederum ohne den Arbeitsmann Fritz Becherer anzutreten, der zwar als Zuschauer anwesend war, aber infolge „ausdrücklichen Spielverbots“ seiner Dienststelle an der Mitwirkung verhindert war. Da auch Müllmeier nicht zur Verfügung stand, mußte Graf, der bereits das Spiel der Reserve bestritten hatte, für ihn einspringen. „Der VfR

²⁷ Rastatter Tageblatt, 02.05.1939

²⁸ Schwarzwälder Tagblatt, 08.05.1939

Achern siegte zwar glücklich, aber nicht unverdient, da die Leute mit wahrer Begeisterung bis zum Umfallen kämpften. Ihr Torhüter rettete einige Male ganz groß. Die Verteidiger sind schlagsicher und fackeln nicht lange. Der Mittelläufer hat einen wesentlichen Anteil am Siege. Im Sturm waren Bosselmann und Brecht die Besten“ so das *Rastatter Tageblatt* zur Leistung der Gastmannschaft. Über die Leistung des eigenen Teams lesen wir:²⁹

Schon wenige Minuten nach Beginn des Spieles ... war klar zu erkennen, daß der überaus harte und rasenlose Boden den Rastattern nicht sonderlich zusagte. ... Rastatt hat den Sieg in der ersten Hälfte verschenkt, da zu dieser Zeit mit wenig Einsatz und recht leichtsinnig auf Abwarten, wenigstens von den Stürmern, gespielt wurde. Mit dem in der zweiten Hälfte aufgebrauchten Elan wäre der Erfolg nicht ausgeblieben. ... Geyer und Babel waren ein glatter Ausfall, auch Huber hatte eine sehr schwache erste Hälfte. Simianer war auch nicht vollwertig, doch hat sein Spiel, wenn er erst am Ball war, wenigstens Zweck und Ziel. Neurohr tat sein bestes, das Toremachen ist aber nicht mehr seine Stärke. Hinten waren die Leistungen absolut genügend. Dienert war in glänzender Verfassung, Graf überraschte angenehm.

Wir wissen nicht, welche Beschaffenheit das Spielgerät in diesem Spiel hatte. Wahrscheinlich nicht die richtige, wie sich aus folgender Anmerkung entnehmen läßt:³⁰

Schiedsrichter Pennig, Waldhof, leitete ohne Fehl und Tadel. Lediglich den unvorschriftsmäßigen kleinen Ball hätte er nicht zulassen dürfen.

„Wer steigt auf? Rastatt bestimmt nicht!“ lautete die Schlagzeile des *Rastatter Tageblatts* nach der 0–3 Niederlage der Einheimischen beim FC 08 Villingen. „Die Gramlich-Elf kam mit den schlechten Bodenverhältnissen wesentlich besser zurecht und konnte das Spiel während seiner ganzen Dauer leicht überlegen gestalten. ... Alle Hoffnungen müssen ein Jahr zurückgestellt werden; es heißt neu aufzubauen und mit frischem Mut im Herbst zu beginnen.“³¹

Rund 900 Zuschauer hatten sich am Pfingstsonntag zum Heimspiel gegen den VfR Achern eingefunden, und sie sahen eine Rastatter Mannschaft, die „insgesamt gut gefallen“ hat. Zweimal Huber, Reuter, Babel und Simianer sorgten für den ersten Sieg im vierten Spiel. Na bitte! Wie ein 5-2 Sieg doch die Gemüter beruhigen kann!

Rastatt ist die Revanche für die im Vorspiel erlittene Niederlage geglückt. Der Sieg ist als absolut verdient anzusprechen, wengleich Achern ein tapferer und zeitweise ebenbürtiger Gegner war.³²

Die Mannschaften standen mit

FV 04 Rastatt: Huck – Jung, Dienert – Müllmeier, Eckert, Graf – Reuter, Simianer, Babel, Huber, Gültlinger

VfR Achern: Rapedius – Frey, Metzinger – Scholz, Breuer, Papp – Brecht, Perego, Mayer I, Bosselmann, Mayer II

Bereits am „Sonntagfrüh“ um „7.33 Uhr“ ging es per Bahn zum letzten, für den FV 04 Rastatt bedeutungslosen Aufstiegsspiel nach Rheinfeldern „an die Schweizer Grenze“. Für die Rastatter keineswegs ein Ausflug, zeigte man doch eine sehr ansprechende Leistung, die ohne Weiteres zu einem doppelten Punktgewinn hätte führen können, „wenn insbesondere die 04-Stürmer es verstanden hätten, die besonders in der ersten Halbzeit unsichere Abwehr der Rheinfeldener durch zug-

²⁹ Rastatter Tageblatt, 08.05.1939

³⁰ Rastatter Tageblatt, a.a.O.

³¹ Rastatter Tageblatt, 15.05.1939

³² Rastatter Tageblatt, 30.05.1939

volles Spiel auszunutzen.“³³

Nach zwei vergeblichen Anläufen war nach dem 2-1 Erfolg des FC 08 Villingen beim FV 04 Rastatt auch die Welt in Villingen wieder in allerbesten Ordnung, der Aufstieg ins Fußball-Oberhaus endlich geschafft. Bei anhaltendem Gewitterregen hatten sich „kaum 900 Besucher“ eingefunden, die die Saisontreffer Nummer 5 und 6 des Villingen Mittelläufers Grieshaber bestaunen durften. „Es ist keine Schande gegen einen Gegner wie Villingen zu unterliegen, aber es war nicht nötig, ganz am Ende zu marschieren. Aber auch dies ist in der Sportwelt bald vergessen, und für die 04-er ist es zwecklos, sich mit allen möglichen und unmöglichen Wenn und Aber lange noch über dieses Stück Vereinsgeschichte aufzuhalten. ... Man darf dem von Herrn Knecht jahrzehntelang prächtig geführten FC 08 Villingen neidlos als der besten Elf gratulieren.“ Die Mannschaften standen sich in ihrem letzten Spiel wie folgt gegenüber:

FV 04 Rastatt: Gültlinger – Jung, Dienert – Eckert, Müllmeier, Geisler – Reuter, Simianer, Babel, Huber, Graf

FC 08 Villingen: Heinzmann – Blessing, Gramlich – Grabs, Briegel, Ettwein – Armbruster, Schleicher, Grieshaber, Mauch, Munzinger

Wie groß der Jubel in Villingen war und welche Gratifikationen den Spielern zuteil wurden, lesen wir in der Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum des Vereins. Dort heißt es:³⁴

Der Empfang der siegreichen Mannschaft war überwältigend. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich am Oberen Tor versammelt und gab der Mannschaft bis zur „Blume-Post“ das Geleit. Hier hieß Bürgermeister Berckmüller die Mannschaft willkommen und spendierte das Nachtessen. In der Tonhalle fand noch eine kleine Siegesfeier statt, wobei die Spieler, allen voran Hermann Gramlich, mit Lorbeerkränzen in den Saal einmarschierten. FC-08 Gönner Polzin schenkte allen Akteuren und Trainer Wilhelmi eine Armbanduhr. Bürgermeister Berckmüller finanzierte der Mannschaft und dem Vorstand einen Erholungsurlaub ins Ötztal, wobei Fabrikant Dr. Herbert Kienzle noch ein Taschengeld „beisteuerte.“

Erst viel später durften sich auch die übrigen an der Aufstiegsrunde beteiligten Vereine über das Aufrücken ins Oberhaus des badischen Vereinsfußballs freuen. Die – kriegsbedingte – Teilung der Gauklasse brachte es mit sich, daß die einzelnen Gruppen bzw. Untergruppen entsprechend „aufgefüllt“ werden mußten. Und so nahmen manche Vereine an den Spielen teil, die unter regulären Bedingungen nicht ohne Weiteres in die Annalen der badischen Gauliga eingegangen wären.

Rheinfeldens Rechtsaußen, Staudenmeyer, zog sich bei einem Zusammenprall mit Villingens Torwart einen Schlüsselbeinbruch zu und mußte für die restlichen 35 Spielminuten das Feld verlassen. ... Villingens Torwart, der wie ein Hecht in seinem Gehäuse umhersauste, prallte mit voller Wucht an die Torlatte und zog sich eine kleine Gehirnerschütterung zu. Doch schon in nächster Minute spielte er mit letzter Aufopferung weiter.

(Der Alemanne, 08.05.1939, über die Verletzungsrisiken bei der Ausübung des Fußballspiels)

³³ Rastatter Tageblatt, 05.06.1939

³⁴ Festschrift „75 Jahre FC 08 Villingen“, 1983, Seite 39

Statistik

30.04.1939

FV 04 Rastatt - FC Rheinfelden 3 – 4 (1-4)

Tore: 1-0 Simianer (24.), 1-1 Waßmer I (33.), 1-2 Waßmer I, 1-3 Waßmer I, 1-4 Staudenmeyer (43.), 2-4 Müllmeier (52.), 3-4 Babel (54.)

SR: Wacker (Niefern) / Z: 2000

FC 08 Villingen - VfR Achern 3 – 0 (2-0)

Tore: 1-0 Briegel (11.), 2-0 Schleicher (25.), 3-0 Grieshaber (70.)

SR: Schmith (Karlsruhe) / Z: 1500

07.05.1939

FC Rheinfelden - FC 08 Villingen 2 – 2 (1-2)

Tore: 0-1 ?? (1./ET), 1-1 ?? (16.), 1-2 Grieshaber (18.), 2-2 ?? (72.)

SR: Unverferth (Pforzheim) / Z: 3000

VfR Achern - FV 04 Rastatt 1 – 0 (0-0)

Tore: 1-0 Brecht (60.)

SR: Pennig (Mannheim-Waldhof) / Z: ca. 1500

14.05.1939

FC Rheinfelden - VfR Achern 2 – 1 (0-0)

Tore: 0-1 Grauer (60.), 1-1 ?? (77.), 2-1 ?? (87.)

SR: Henkel (Konstanz) / Z: ca. 1200

FC 08 Villingen - FV 04 Rastatt 3 – 0 (1-0)

Tore: 1-0 Munzinger (28.), 2-0 Mauch (53.), 3-0 Schleicher (60.)

SR: Gersbach (Schopfheim) / Z: 1300

Bes. Vork.: (2. HZ) Blessing (FC 08 Villingen) schießt einen Foulelfmeter an den Pfosten; der Nachschuß wird gehalten.

21.05.1939

FC 08 Villingen - FC Rheinfelden 5 – 1 (3-0)

Tore: 1-0 Briegel (15.), 2-0 Grieshaber (30.), 3-0 Grieshaber (35.), 4-0 Schleicher (55.), 5-0 Briegel (60.), 5-1 Bachmann (70./FE)

SR: Peiseler (Karlsruhe) / Z: 1800

28.05.1939

FV 04 Rastatt - VfR Achern 5 – 2 (2-0)

Tore: 1-0 Huber (8.), 2-0 Reuter (28.), 2-1 Brecht, 3-1 Huber (67.), 4-1 Babel (73.), 5-1 Simianer (77.), 5-2 Bosselmann (86.)

SR: Wunder (Viernheim) / Z: 600; ca. 900

04.06.1939

FC Rheinfelden - FV 04 Rastatt 2 – 1 (1-1)

Tore: 1-0 ?? (1.), 1-1 ?? (6.), 2-1 ?? (76.)

SR: Schneider (Offenburg) / Z: 800

Bes. Vork.: (75.) Rastatts Torhüter Rothweiler hält einen Handelfmeter eines namentlich nicht bekannten Rheinfeldener Spielers

VfR Achern - FC 08 Villingen 2 – 0 (2-0)

Tore: 1-0 Bosselmann (5.), 2-0 Brecht (25.)

SR: Pennig (Mannheim) / Z: 1500

11.06.1939

FV 04 Rastatt - FC 08 Villingen 1 – 2 (1-1)

Tore: 0-1 Grieshaber (25.), 1-1 Babel (26.), 1-2 Grieshaber (68.)

SR: Schmith (Karlsruhe) / Z: kaum 900; 1000

VfR Achern - FC Rheinfelden 1 – 1 (1-1)

Tore: 1-0 Brecht, 1-1 Staudenmeyer

SR: Schmetzer (Mannheim) / Z: 1000

1. FC 08 Villingen	6	4	1	1	15: 6	9 – 3	^
2. FC Rheinfelden	6	3	2	1	12:13	8 – 4	^
3. VfR Achern	6	2	1	3	7:11	5 – 7	^
4. FV 04 Rastatt	6	1	0	5	10:14	2 – 10	^
	24	10	4	10	44:44	24 – 24	

38/39	1	2	3	4
1	X	5-1	3-0	3-0
2	2-2	X	2-1	2-1
3	2-0	1-1	X	1-0
4	1-2	3-4	5-2	X

Bester Torschütze: Grieshaber (FC 08 Villingen) mit 6 Treffern.³⁵

Aufteilung der Gauliga in Staffel *Nordbaden*, *Mittelbaden* und *Südbaden*, somit keine Absteiger.

³⁵ Unter Vorbehalt, da 6 der 12 Rheinfeldener Treffer nicht zugeordnet werden können und deshalb nicht auszuschließen ist, daß ein Spieler des FC Rheinfeldens die meisten Treffer erzielt hat.